Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 114. Donnerstag, den 17. Mai 1900. XV. Jahrgang.

Zur Situation im Reichstage

Schreibt unser parlamentarischer Mitarbeiter unterm 15. Mai:

Der erste Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem, bekommt von der Presse der Linken manch' bitteres Tadelswort zu hören wegen seiner in der Sonnabend-Sitzung abgegebenen Aufsehen erregenden Erklärung, die wir am Montag in unserem Reichstagsbericht mittheilten. Formell ist das Verfahren des Präsidenten unanfechtbar, mit Außerachtlassung des Seniorenkonvents, der parlamentarischen Vertrauensmänner, das künftige Geschäftsprogramm unter besonderer Berücksichtigung der lex Heinze aufzustellen. Aber es giebt für jeden verantwortlichen Leiter, der ein großes Maaß von Vertrauen beansprucht, neben den geschriebenen noch ungeschriebene Gesetze. Der Seniorenkonvent gehört zu dem „eisernen Bestand" des Reichstages; die Einberufung des Konvents zur Erörterung darüber, welche Vorlagen demnächst erledigt oder hinausgeschoben werden sollen, ist ein Brauch, der sich lange Jahre hindurch als zweckmäßig erwiesen hat. Indem nun Graf Ballestrem von der Berufung des Seniorenkonvents, worin auch Mitglieder der Opposition gegen die lex Heinze und das Fleischbeschaugesetz vertreten sind, absah, andererseits aber mit Führern des Centrums und der Rechten Besprechungen pflog, deren Ergebniß die Einrangirung der lex Heinze und des Fleischbeschaugesetzes vor der Marinevorlage ist, wurde allerdings der Schein hervorgerufen, als ob der Präsident nicht mit der wünschenswerthen Neutralität allen Parteien gegenüberstehe. Und es kommt als erschwerender Umstand hinzu, daß vermuthlich die übergangene Minderheit von den getroffenen Dispositionen erst in letzter Stunde Kenntniß erhalten hätte, wenn nicht Abg. Singer (Soz.) Lärm geschlagen und damit zur Lüftung des Geheimnisses genöthigt hätte. Die Folge dieser mit sorgfältigem Ausschluß der Minderheit getroffenen Dispositionen — „Ich habe", so erklärte der Präsident, „den Seniorenkonvent mit voller Absicht nicht berufen" — wird zweifellos eine doppelt scharfe und nachdrückliche Anwendung der Obstruktion nicht nur gegen die lex Heinze, sondern auch gegen das Fleischbeschaugesetz sein. Die Sozialdemokraten werden das Zustandekommen beider Gesetze zu verhindern trachten und die Freisinnigen, unter Führung des gewandten Taktikers Richter, werden um so mehr dabei ihre Unterstützung leihen, als die Thatsache, daß der der freisinnigen Volkspartei angehörende zweite Vicepräsident des Reichstags, Abg. Schmidt-Elberfeld, ebenfalls über den neuen Geschäftsplan nicht unterrichtet war, immerhin eine Zurücksetzung bedeutet. Graf Ballestrem sagte im Reichstag, er bitte keinen Segen mehr in den vertraulichen Besprechungen des Seniorenkonvents, wegen der Obstruktion gegen die lex Heinze — aber welcher Segen soll daraus entstehen, wenn aller Voraussicht nach demnächst die Erbitterung unter den Parteien einen ungewöhnlichen Umfang erreicht? Wäre es noch ein des Streites würdiger Gegenstand! Vom Fleischbeschaugesetz gilt das allenfalls, weil wichtige und beachtenswerthe Interessen damit zusammenhängen. Das Gesetz aber, das die Kunst in Acht und Bann thun soll, das selbst der Regierung schwere Bedenken einflößt, das Gesetz, dessen angeblich sittlichkeitsheben der Erfolg höchst fraglich erscheint, zählt wahrlich nicht zu den großen Zeitfragen, die um jeden Preis gelöst werden müssen. Sehr verwunderlich ist die Passivität der Regierung bei diesem Konflikt zwischen Majorität und Minorität des Reichstags. Von Centrumsmännern selbst ist offen die Möglichkeit zugegeben worden, daß der Reichstag nach Pfingsten an Beschlußunfähigkeit leidet. Bei diesen prekären Aussichten soll die Marinevorlage nach Pfingsten auf die Tagesordnung gesetzt werden! Man sollte meinen, die Regierung habe das erste und dringendste Interesse daran, ihren Einfluß und ihre Ueberzeugungskunst aufzuwenden, um eine anderweitige Disposition herbeizuführen. Mit Willen und Fleiß kann der Kommissionsbericht über die Marinevorlage bis nächste Woche fertiggestellt werden, und daran sich die jedenfalls kurze zweite und dritte Berathung der Vorlage im Plenum anschließen. Die „Nationalzeitung" bemerkt, sie halte für ausgeschlossen, daß die Regierung die Vertagung der Flottenvorlage, als Folge parlamentarischer Dispositionen, die von einseitigen Parteigesichtspunkten aus stattfänden, hinnehmen könnte. Ebenso unsicher wie das Schicksal der lex Heinze ist dasjenige des Fleischbeschaugesetzes, nachdem die Konservativen sich getrennt und zwei verschiedene Anträge eingebracht haben. Die „Deutsche Tagesztg." triumphirt begreiflicher Weise, daß die vom „Bund der Landwirthe" vertretenen entschiedenen Anschauungen, insbesondere das Pökelfleischeinfuhrverbot, den Sieg davon getragen haben. Die „Kreuzztg.", deren Bemühungen für die Verständigung auf der Grundlage des bekannten Kompromißvorschlags Graf Klingkowströms (Einfuhr von Pökelfleisch unter erschwerenden Bedingungen) unterlegen sind, spricht vorzüglich von allzu starrer Betonung von Sonderstandpunkten. Am Mittwoch, den 16. Mai, ist eine Fraktionssitzung des Centrums über das Fleischbeschaugesetz anberaumt. Man darf begierig sein, welchen der konservativen Anträge das Centrum, das auch hier wieder den Ausschlag giebt, acceptiren wird. Die Regierung steht auf der Seite des Kompromißvorschlags Graf Klingkowström.

Wiesbaden, 16. Mai

Depeschenwechsel.

Die „Darmstädter Zeitung" veröffentlicht eine telegraphische Meldung des Großherzogs an den Kaiser von dem Empfang der Torpedobootsdivision an der Landesgrenze seitens des Großherzogs und eine Dankdepesche des Kaisers lautend: „Ich danke Euer königlichen Hoheit von Herzen für den warmen patriotischen Empfang, welchen das Hessenland unter Höchst Ihrer persönlichen Betheiligung der Rhein-Torpedobootsdivision bereitet hat. Wie dieselbe trotz aller Hindernisse immer weiter in das Innere Deutschlands vordringt, so wird auch, davon bin ich überzeugt, die nationale Begeisterung das Verständniß und Interesse für unsere Aufgaben auf dem Wasser im deutschen Volke unter Führung seiner Fürsten immer weitere Fortschritte machen zum Wohle des zu Wasser wie zu Lande Achtung gebietenden Vaterlandes. Wilhelm."

Ein Bayer aus dem Häuschen.

In Bezug auf das Telegramm des Kaisers an den Vicekönig von Indien veröffentlicht die „Neue Bayrische Landeszeitung" eine Erklärung des bekannten agrarischen Agitators Frhrn. v. Thüngen-Roßbach, in der es heißt: „Der Kaiser spricht in seinem Telegramm an den Vicekönig von Indien von dem „warmen Gefühl von Sympathie und Liebe für Indien, welches sein Volk leitet". Wenn er unter dem „Volk" die Preußen verstanden hat, dann habe ich keinen Beruf, für dieselben das Wort zu ergreifen, obwohl ich überzeugt bin, daß auch nicht der hundertste Theil des preußischen Volkes an dieser Sympathiekundgebung und der mit ihr verbundenen Geldspende Gefallen findet. Hat der Kaiser aber unter „Volk" am Ende das deutsche Volk im Allgemeinen verstanden, dann ist es Pflicht jedes wahrheitsliebenden Deutschen, dagegen energisch zu protestiren. Im Auslande, wo man die inneren deutschen Verhältnisse und die Zu- und Abneigungen des deutschen Volkes nicht so genau zu beurtheilen weiß, könnte eine derartige Kundgebung des Kaisers immerhin den Glauben erwecken, daß thatsächlich das „Volk" oder auch nur ein Theil desselben hinter ihm stände, was aber in keiner Weise der Fall ist."

Es stimmt nicht.

Als das „Berl. Tagebl." die Meldung brachte von einem Kampfe zwischen deutschen Askaris und Kongotruppen am Kivusee, da dementirte das offiziöse „Wolff'sche Telegraphenbüreau". Zu diesem Dementi bemerkt das erwähnte Blatt: „Die liebe officiöse Unschuld. Ihr ist niemals etwas bekannt. Sie verschanzte sich erst kürzlich hinter dieselbe Unwissenheit, als die Nachricht kam, Leutnant v. Queis sei in Kamerun ermordet worden. Und doch ist heute an seinem Tode leider nicht mehr zu zweifeln." — Leider scheint thatsächlich auch jetzt die officiöse Berichtigung der Berichtigung zu bedürfen. Sie stimmt jedenfalls nicht ganz, denn auch englische Blätter sind in der Lage, die Meldungen des „Berl. Tgbl." bestätigen zu können. So berichtet der englische „Daily Telegraph": „Die Deutschen haben gewaltsam alles Territorium des Kongostaates bis zum

Bericht über Kindermoden.

„O selig, o selig, ein Kind noch zu sein", singt der Dichter und mit Recht, denn was kümmert sich ein Kind um die Sorgen der Welt. Hat es wirklich einen Kummer, so kommt es zu Mama und nach einem Weilchen ist alles vergessen. Fiel die Puppe auf die Nase und zerbrach sich den Kopf, Mama machts wieder gut, kam beim wilden Lauf ein Loch ins Kleid, Mama weiß es reparieren, oder flog wohl gar der Ball in Nachbars Garten, die gute Mama läßt ihn wieder holen, ja die Mutter weiß Rath für all die kleinen und großen Schmerzen, und sie ist es, die in der Hauptsache die Sorgen für das Wohl der Kinder auf sich nimmt. Nicht die geringste davon ist wohl die um die Kleidung und jetzt, wo die schönen Tage kommen, tritt sie besonders in den Vordergrund. Man sucht die Sommergarderobe hervor und sieht, was noch gut daran ist, und was zu erneuern ist. Meist muß ein wenig verlängert und ausgelassen werden, wenn es sonst noch gut ist, denn alle anderen Aenderungen, welche ohne Bezug auf Modeneuheiten haben sollten, ist durchaus nothwendig, da Frau Mode in Bezug auf Kindersachen äußerst tolerant ist.

Vernachlässigt hat sie dieselben deswegen jedoch nicht, denn Neuigkeiten sind auf allen Gebieten zu berichten, und die Mode Erwachsene ist zu wechselvoll und zu sehr von Grund aus geändert, als daß sie nicht auch auf die Kindermode ihren Einfluß ausgeübt hätte.

Besonders tritt dieser Einfluß bei den Ueberkleidern hervor, denn Sackmäntel und Sackjäckchen sind für Kinder jeden Alters, besonders auch für Backfischchen modern. Genau wie für Erwachsene fertigt man sie vorzugsweise aus glatten Stoffen, unter denen dunkelblau und dunkelbraun die praktischen Farben vertreten, während hellgrau und Modefarben weniger erscheinen. Als Verzierung wendet man vorzugsweise Steppnähte oder Mohairborten in zierlichen Verschlingungen an. Die Mäntelchen sind meist mit einem kurzen Schulterkragen ausgestattet, welcher beliebig auch etwas fantastische Formen aufweisen darf. Zu den Jäckchen sieht man oft ein

Figur 1.

Figur 2.

passendes Kleid oder nur den Rock passend, was dann, durch eine hübsche Faltenblouse ergänzt, ein richtiges Kostüm, wie für Damen, ergiebt. Besonders für Schulanzüge ist diese Zusammenstellung sehr beliebt und zeigt Figur 1 eine, wenn auch einfache, so doch modegerechte Vorlage dafür.

Sehr gern werden jetzt auch für Kinder, jeden Alters, Mädchen wie Knaben, die langen Capes durch ein zierliches, bunt abgefüttertes Kapuschon ergänzt, getragen. Dieselben sind insofern sehr praktisch, als sie nicht so leicht ausgewachsen werden. Auch sind sie für den Sommer nicht so schwer, trotzdem sie doch genügend, besonders gegen den Regen, schützen.

Natürlich sind diese Capes nicht die einzig in Betracht kommenden Ueberkleiderformen, doch bieten die Faltenmäntelchen, die Mäntel mit kurzen Taillen etc. etc. zu wenig Neues, als daß man sie eingehend besprechen möchte.

Aehnlich ergeht es uns mit den Kleidchen, denn alles, was man sieht, ist eigentlich bekannt und von einigen Formen kann man sogar sagen, daß man sie selbst getragen hat. So z. B. die Hängerkleidchen der Kleinen. Sie sind immer gleich faltig und immer gleich mit kurzen oder langen Puffärmelchen versehen, nur daß man sie entweder mit spitzem oder eckigem Koller fertigt oder je nach dem Zweck mit einfachen Börtchen, Stickerei oder dergl. verziert. Für kleine Mädchen bleibt diese Kleidform unverändert bis zum 4., 5. Jahr, während man für kleine Knaben das Hängerchen in breite Tollfalten ordnet und im Taillenschluß durch einen hellen Ledergürtel zusammenhält.

Besonders nett und festlich sehen diese Faltenkleidchen aus, wenn man sie, wie Figur 2 mit breitem Matrosenkragen ausstattet, welcher bei besonderen Gelegenheiten einen gleichgeformten, weißen Spitzenkragen übergeknöpft erhält.

Werden die Mädchen älter, so löst man die Hängerkleidchen durch Blousenkleidchen ab, welche ihre Form auch wenig verändert haben. Passenblousen oder Faltenblousen werden je nach ihrem Zweck einfacher oder eleganter ausgestattet, wozu Figur 3 eine hübsche Vorlage bietet. Dabei hat man sein Augenmerk lediglich darauf zu richten, daß alles immer hübsch reichlich und faltig sei. Sogar die Aermel hält man vorzugsweise blousig nach Art der Hemdblousenärmel, was außerdem den Vortheil bietet, daß die Ellenbogen nicht so leicht entzwei

Russisi-Flusse und zum Norden vom Kivu-See genommen. Sie halten 3000 englische Quadratmeilen vom Kongo-Territorium mit 1000 Mann Soldaten, 15 Offizieren und Geschütz besetzt. Ende Februar schickten sie ein Ultimatum und verlangten unter Androhung eines Krieges die sofortige Räumung aller östlich vom Russisi-Flusse belegenen Stationen des Kongo-Freistaates. Da die Posten nicht zurückgezogen wurden, schickten die Deutschen vor drei Wochen dem die belgische Station kommandirenden Offizier ein neues Ultimatum, welches besagte, daß, wenn er sich am nächsten Tage, dem 1. April nicht zurückgezogen habe, dann die Deutschen die Station angreifen würden. Der belgische Offizier zog sich zurück und die Deutschen verbrannten die Station. Es muß bemerkt werden, daß das streitige Gebiet den Belgiern seit 1896 überlassen und von ihnen in efektiver Weise besetzt worden ist, außer während des Aufstandes, in dem es ihnen genommen worden war. Die Deutschen gründen ihren Anspruch darauf, daß als der Kongostaat in den Jahren 1885 und 1894 seine Neutralitätserklärungen abgab, Deutschland eine Linie als Grenze anerkannte, welche vom nördlichsten Punkte des Tanganjika-Sees zum 30. Grad 20 Minuten östlicher Länge geht. Der damals nur dem Namen nach bekannte Kivu-See wurde auf den Karten irrthümlicher Weise östlich der Linie gezeichnet. Seit man fand, daß der See westlich der Linie liegt, beanspruchen die Deutschen alles Territorium bis zum Kivu-See. Zwischen dem Könige Leopold und Deutschland finden Unterhandlungen statt, aber beide Regierungen ignoriren die gegenwärtigen Ereignisse, obwohl die deutschen Offiziere auf Befehl von Berlin aus handeln."

Der Krieg.

Als Lord Roberts s. Z. auf Bloemfontein losmarschirte, da rückte auch auf dem Natal-Kriegsschauplatze Buller vor, und zwar mit dem Erfolg, daß er Ladysmith entsetzte. Auch jetzt, gleichzeitig mit dem Vormarsche Roberts', ist Buller wieder emsig geworden. Er hat, wie er meldet, Dundee besetzt und es fertig gebracht, daß die Buren in den Biggersbergen ihre stark befestigten Stellungen aufgegeben haben. Sollten sie nicht zur Verstärkung der Burenarmee am Vaalflusse abgezogen sein??

Vor Mafeking scheint in letzter Zeit wieder lebhafter gefochten worden zu sein. Nach Meldungen aus Burenquellen, die in Lorenzo Marquez eingegangen sind, nahmen die Buren am vergangenen Samstag die Kaffernstadt von Mafeking. Während der Nacht wurden sie jedoch angegriffen und sahen sich am Sonntag ihrerseits eingeschlossen. Sie verloren 7 Todte und 17 Verwundete. Die Verluste der Engländer sollen schwer sein.

Die Burendelegation ist in Newyork eingetroffen. Ein Comitee des Stadtsraths und bekannte Bürger holten sie vom Dampfer ab. Das beweist wieder, daß man den Buren in Amerika sehr gewogen ist, aber erreichen dürfte die Delegation trotzdem nichts.

Eine „hochsensationelle" Nachricht verbreitet das englische Blatt „Times": Allen Ernstes meldet es Präsident Krüger habe einen jungen holländischen Seher befragt, der geweissagt habe, der Friede werde am 14. Juni hergestellt sein, und Präsident Krüger werde drei Monate später sterben. Krüger selber und die Burghers seien von der Richtigkeit der Weissagung überzeugt. (Dem alten Krüger und seinen tapferen Burghers trauen wir doch zu viel gesunden Menschenverstand zu, um auf eine solche Schäferprophezeiung hereinzufallen. Dagegen entspricht sie völlig dem geistigen Nieveau der alten zahnlosen Klatschtante in der Londoner City. Die Red.)

Vom Tage.

Dem Abgeordnetenhause ging ein Gesetzentwurf zu betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und gering besoldeten Staatsbeamten. Der Entwurf sieht hierfür weitere fünf Millionen Mark vor. — Die spanische Regierung hat die Consulate in Italien und Oesterreich beauftragt, den in Görz weilenden Infanten Don Carlos zu überwachen, da angeblich zwischen Don Carlos und den Karlistenführern in Spanien ein reger Depeschenwechsel stattfand. Don Carlos soll die letzten Aufstände veranlaßt haben. — Das deutsche Haus in der Pariser Weltausstellung wurde Dienstag Nachmittag feierlich eröffnet. Zahlreiche Mitglieder der deutschen Botschaft und der deutschen Kolonie wohnten dem Festakte bei. — Bei den Gemeinderathswahlen in Frankreich haben in Paris die Nationalisten und in der Provinz die mit den Sozialisten vereinten Republikaner gesiegt.

Aus den Commissionen.

Hd. **Berlin**, 15. Mai.

Die Budget-Commission des Reichstages hat heute die eBrathung der Flotten-Vorlage fortgesetzt und zunächst die ersteren fünf Paragraphen über den Schiffsbestand, Indienststellung und Personalbestand unverändert nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. Für die endgültige Formulirung der §§ 6 und 7 über die Deckungsfrage wurde eine Subcommission gewählt. Alsdann wurde eine Resolution beschlossen, welche für den Beginn der nächsten Session einen Gesetzentwurf über die Saccharin-Besteuerung vorzulegen ersucht, ferner eine andere Resolution, welche die Oeffnung der Grenze zur Abhilfe des Arbeitermangels fordert. Hierauf wurde die Novelle zum Stempelsteuergesetz berathen, in der besonders der Oberlandstallmeister Graf Lehndorff die Befreiung des Totalisators befürwortete. Es wurden die erhöhten Sätze für die Lotterieloose beibehalten, also 20 pCt. für inländische und 25 pCt. für ausländische Loose. Die Begünstigung des Totalisators wurde abgelehnt, ebenso wurde auch eine Begünstigung der Kirchenbau-Lotterien, wie namentlich der Abgeordnete Gröber beantragte, allgemein bekämpft. Ein Beschluß darüber ist noch nicht gefaßt. Die Berathungen werden morgen fortgesetzt.

* **Das große Loos** der preußischen Klassenlotterie, welches im Betrage von 500 000 ℳ auf die Nr. 158 132 gezogen wurde, fiel diesmal wieder nach Schlesien und zwar nach Görlitz in die Kollekte des Stadtraths Prinke. Es wurde in lauter Zehntel-Antheilen von „kleineren" Leuten in Görlitz und Umgegend gespielt.

* **Ehescheidung Dr. Fritz Friedmanns.** Vor dem Berliner Landgerichte fand dieser Tage der erste Termin in einer interessanten Ehescheidungssache statt. Als Kläger trat der frühere Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann, vertreten durch Rechtsanwalt Leonh. Friedmann, auf, seine beklagte Ehefrau Anna, geb. Schmidt, wurde durch Rechtsanwalt Dr. Ivers vertreten. Der Klageantrag geht von Dr. Friedmann aus und lautet auf Ehescheidung wegen Ehebruchs. Die Beklagte, welche die Behauptung ihres Ehemanns bestreitet, hat ihrerseits die Widerklage nicht erhoben und damit bekundet, daß sie nicht geschieden sein will. Klägerischerseits wurden einige Namen von Personen genannt, die die Behauptung der Klage bestätigen sollen. Das Gericht beschloß Beweiserhebung.

* **Der Mord in Konitz** bildete am Sonntag im Berliner Polizeipräsidium den Gegenstand einer langen Konferenz der Kriminalabtheilung. Kriminalkommissar Wehn, der die Ermittelungen in Konitz geleitet hat, und der ihm beigegebene Kriminalschutzmann Beyer waren nach Berlin gekommen, um über das Ergebniß ihrer Thätigkeit zu berichten. An die ausführliche Darlegung des Standes der Ermittelungen knüpfte sich eine eingehende Besprechung und eine Berathung über die weiter zu treffenden Maßregeln. Die beiden Beamten kehrten dann nach Konitz zurück. Außerdem aber reiste Kriminalinspektor Braun dort hin. Dem Vernehmen nach stehen neue Verhaftungen in dieser Angelegenheit bevor. Wie ferner einem Berliner Blatte aus Konitz berichtet wird, stände die Entlassung des seit Ostern in Untersuchungshaft befindlichen ehemaligen Schlächters Israelski bevor. Israelski sollte sich an der Beseitigung von Leichentheilen des ermordeten Winter betheiligt und speziell den Kopf an seine Fundstelle getragen haben; doch soll das in der Richtung dieser Behauptung beigebrachte Material nicht genügen, eine längere Untersuchungshaft zu rechtfertigen.

* **Feuer in der Weltausstellung.** Im Elektrizitätspalast der Weltausstellung brach Dienstag Mittag Feuer aus, welches jedoch schnell gelöscht wurde. Der Schaden ist zwar nicht sehr bedeutend, indessen wird hierdurch eine weitere Verzögerung der Fertigstellung der elektrisch zu beleuchtenden Wasserspiegel zur Folge haben.

* **Zugabsturz.** Aus Demmin (Bez. Stettin) wird amtlich gemeldet: Dienstag Vormittag halb 9 Uhr entgleiste aus bisher unbekannten Ursachen auf der Peenebrücke die Maschine des Personenzuges Nr. 214 und führte den Einbruch der Brücke herbei. Die Maschine und der Tender liegen im Wasser, ein Postwagen und ein Personenwagen stehen auf der eingesunkenen Brücke über Wasser. Ein Schlosser ist todt, zwei Schlosser, ein Packmeister und ein Heizer wurden verletzt. Reisende wurden nicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Peenebrücke aufrechterhalten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Der päpstliche Segen im Mutoskop.** In der Wiener Rothenthurmstraße ist vor kurzer Zeit eine Ausstellung von Mutoskopen eröffnet worden, die — gegen Einwurf von 10 Kreuzern — bei Drehung einer kleinen Kurbel die verschiedenen „lebenden Bilder" zeigen. Je nach Wunsch kann man dort die Bewegungen eines „Modells für Mieder", „Dumme Streiche in Mädchens Schlafkammer", „Mädchens Bocksprünge" und Aehnliches sehen. Auch der Frage, „Warum Marie das Licht ausblies", können hier weitabgewandte Betrachter nachsinnen, und wer's bis zu diesem Tage nicht wußte, kann hier staunend erfahren, „Was in einem Pensionat für Mädchen vorkommen kann". Wer aber an dem „Pariser Akrobatinnen-Tanz", am „Chambre separée", an den „Verbotenen Früchten" und an der „Entführung" vorbeigegangen ist, gelangt in ein Chambre separée, wo er sofort des päpstlichen Segens theilhaftig wird, wofern er nur in den Automaten 10 Kreuzer einwirft und die kleine Kurbel nach rechts dreht. Er sieht dann im lebenden Bilde, wie der Papst den Segen ertheilt und liest ein über dem Automaten hängendes Plakat, das wörtlich Folgendes besagt: „Kardinal Sebastian Martinelli, apostolischer Delegirter, sagte bezüglich dieser hier im Bilde erscheinenden Segenspendung: „Es ist der ausdrückliche Wunsch Seiner Heiligkeit, daß Diejenigen, welche seinen Segen in diesem Bilde sehen und ihn gläubigen Herzens aufnehmen, des Glückes, der Seligkeit und des Nutzens desselben theilhaftig werden sollen, gerade so, als wenn er ihnen persönlich gespendet worden wäre."

* **Vermischte Nachrichten.** Aus den Städten Chemnitz, Leipzig, Posen und Stuttgart wird vom Dienstag Schneefall gemeldet. — Die „Koblenzer Volkszig." meldet: Dienstag früh entstand im Eifeldorfe Lünz-

---

gehen. Eine der reizendsten Kleiderformen für kleine Kinder ist und bleibt die Matrosenform, und ist es gleichgiltig, ob sie die bekannte Blousen- oder Kadettenjäckchenform zeigt, wie Figur 4. Letztere verwendet man gern für ganz kleine Kinder, da sie trotz größter Bequemlichkeit nicht so in der Taille bauschen. Als Material für diese Matrosenkleidchen bleibt für die heiße Jahreszeit der bekannte Satindrell in Weiß, Hell- und Dunkelblau, während in Wolle einfacher dunkelblauer Wollstoff das Beste ist.

Fig. 3.

Fig. 4.

Auch für festliche Gelegenheiten ist in Kleiderformen nichts auffallend Neues zu berichten. Man verwendet hierzu lediglich einen hübschen, hellen Stoff in Wolle oder Waschstoff. Für kleine Mädchen bis zu neun Jahren ist dabei ein weißes Batisthängerchen, zierlich mit Stickerei und Stüfchen garniert, immer das eleganteste. Dann folgen die Blousen- und Passenkleidchen aus hellem Barege, Wollmousselin oder anderem leichten Wollstoff, welche man ganz allerliebst mit den verschiedensten Materialien garnieren kann, Bändchenrüschen, Faltennäherei, Zierstiche oder mit Kreuzstichen verbundene Seidenblenden werden je nach dem Stoff alle gleich gut verwendet und geben jedes eine ebenso nette wie billige Garnitur ab.

Fügt man einem derartigen hellen Kleidchen eine breite, um die Taille geschlungene Schärpe hinzu, welche nach Art der Japanerinnen in eine große hochstehende Schleife geordnet wird, so ist wohl die höchste Eleganz, wenigstens für vernünftige Mütter, erreicht, denn dem übertriebenen Luxus, wie seidene Kleidchen, kostbare Spitzen etc. möchten wir nicht das Wort reden. Will man seinen Liebling noch besonders hübsch schmücken, so knüpft man ihm ein buntes Band ins Haar, und zwar sieht man neuerdings vielfach das aus Großmutters Zeiten her bekannte Arrangement, wonach man die Haare auf einer Seite abtheilt und auf der andern an den Schläfen mit einem Scheifchen zusammenhält. Größere Mädchen bevorzugen dagegen immer den Zopf, welchen man ebenfalls auch mit einigen Zierkämmen auspuzen kann.

Carl Maria von Weber, der Componist des „Oberon".

Zur Stunde, da die buntbewegte Menge nach dem Theater wandelt, die Einen um die glücklich eroberten Plätze in der ersten Festvorstellung einzunehmen, die Andern um sich außerhalb des Theaters an dem Bilde der glänzenden Uniformen und Toiletten und massenhaft heranrollenden Equipagen zu erfreuen, zu dieser Stunde möchte ich einen Akt der Pietät gegen den Meister erfüllen, dem die musikalische Welt die herrliche Musik zu dem heutigen Festspiel Oberon, dem sie die noch bekanntere Oper, das Kleinod deutscher Musik, den Freischütz verdankt.

Carl Maria von Weber heißt der Componist, dem jedes deutsche Herz entgegenschlägt. Er, der große Romantiker, war berufen, mit seiner volksthümlichen, leicht faßlichen und doch niemals trivialen Musik den Satz zu bewahrheiten: des Volkes Stimme ist Gottes Stimme. Die größeren Vorgänger Webers, der erste deutsche große Opercomponist Gluck und der alle Gebiete umfassende Genius eines Mozart ließen dem Componisten des „Oberon" und des „Freischütz" nach ein Gebiet zur Entfaltung und künstlerischen Entwickelung offen, dasjenige nämlich der naiven Romantik, an welche sich der Deutsche von frühester Jugend an labte; Weber führt uns in die Zauberwelt des Märchens, in die wir ihm so gerne folgen, allen Harm und Gram vergessend, er führt uns in eine ideale Welt, in welcher der Gute stets belohnt und der Böse immer bestraft wird. Und bei ihm gilt das erhabene Wort, mit dem Schiller den Antritt des neuen Jahrhunderts — des nunmehr verflossenen — begrüßt:

Freiheit ist nur in dem Reich der Träume,
Und das Schöne blüht nur im Gesang!

Und nicht minder wahr ist Goethe's, die Unsterblichkeit verkündendes Wort, das er nur wenige Jahre (1797) vorher schrieb:

Was glänzt ist für den Augenblick geboren,
Das Aechte bleibt der Nachwelt unverloren!

.... Es sind 114 Jahre verflossen, seit Weber's Geburt. In Eutin (in Oldenburg) stand seine Wiege. Wie die meisten hervorragenden Tonheroen war auch er schon in früher Jugend Künstler; als Knabe war er bereits ein vorzüglicher Pianist. Michael Haydn und Abt Vogler waren seine Lehrer. In seinem 18-Jahre war Weber Kapellmeister am Stadttheater zu Breslau; zwei Jahre später war er Musikintendant des Prinzen Eugen von Württemberg, zuerst in Schlesien, dann in Stuttgart. In diese Zeit fällt die erste größere dramatische Composition, nämlich die Oper „Silvana" (das Waldmädchen), die in unseren Tagen vom Mannheimer Hofkapellmeister Langer eine neue Bearbeitung erfuhr. Abwechselnd war Weber in Darmstadt, Mannheim, München, Leipzig, Berlin, Gotha und Weimar thätig. Seine hervorragendste Stellung war wohl diejenige eines Hofkapellmeisters zu Dresden, in welcher seine eigentliche Ruhmeslaufbahn begann. Im Jahre 1820 wurde „Preciosa" zum ersten Male gegeben, 1821 folgte die Premiere des „Freischütz". Als Fragment hinterließ

...ach (Kreis Prüm) eine Feuersbrunst. Bis 7 Uhr standen 20 ... in Flammen. Es herrscht starker Sturm. — Vom Lüserorter Leuchtthurm wird gemeldet, daß bei der Insel Oesel (Estland) das Schiff „Johannes" verunglückt sei. Von 29 Mann Besatzung seien 12 gerettet worden.

Aus der Umgegend.

D. **Mainz**, 15. Mai. Zu der bereits gestern gemeldeten Mordthat in Hechtsheim wird weiter gemeldet: Der Dienstknecht Kloos wurde am Montag in der Nähe eines Neubaues ermordet aufgefunden. Mittelst Messerstichen wurden dem Aermsten die Lunge und das Herz durchbohrt, außerdem war die Leiche in bestialischer Weise zugerichtet. Der Kopf und der Leib zeigten schwere Verletzungen durch Fußtritte auf und vermuthet die Untersuchungsbehörde, daß die Thäter auf ihrem Opfer, das am Boden lag, noch herumgetreten sind. Wegen eines Frauenzimmers dürfte die Mordthat verübt worden sein. Es wurden heute sieben junge Burschen von Hechtsheim, die sich im Alter von 17—23 Jahren befinden, durch die Gendarmerie ins Untersuchungsgefängnis hierher verbracht. Sie sollen die That gemeinschaftlich verübt haben.

D. **Mainz**, 16. Mai. Die Stadt Mainz gab gestern den Offizieren der Torpedoboot-Flottille in den Räumen des Casino „Hof zum Gutenberg" ein Festbankett, an welchem die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, Stadtverordneten, die Rhedereibesitzer und Vertreter der Presse theilnahmen. Herr Oberbürgermeister Dr. Gaßner begrüßte hier nochmals die Festgäste, sein Toast galt dem Kaiser und Großherzog. Herr Provinzial-Direktor Freiherr v. Gagern toastete auf die Marine. Herr Kapitänleutnant Funke dankte in launiger Weise für die dargebrachten Ovationen und die überaus freundliche Aufnahme, die sie in Mainz gefunden; sein Hoch galt dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Gaßner. — In der Stadthalle fand zur selben Zeit zu Ehren der Marinemannschaft und der Deckoffiziere ein ebenfalls von der Stadt gegebenes Festmahl statt. Hier toastete Herr Beigeordneter Haffner auf Kaiser und Reich.

* **Flörsheim**, 15. Mai. In hiesiger Gemarkung wurde gestern von einem perfekten Schützen ein Prachtexemplar von einem Rehbock geschossen. Nächsten Samstag Abend wird eine gut zubereitete Mahlzeit daraus entstehen, welche im „Gasthaus zum Schützenhof" bei Herrn Joseph Kohl von einer Gesellschaft eingenommen wird.

Wiesbaden, 16. Mai.

z **Prinz Albrecht von Preußen** traf gestern Abend mit dem um 6 Uhr fälligen Schnellzuge von Frankfurt hier ein.

* **Aus dem Militär-Wochenblatt.** Philippi, ... der Res. des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, ... aus seinem bisherigen Militärverhältniß ausgeschieden, ist ... gleichzeitig im Sanitätscorps und zwar als Assist.-Arzt der Res. mit einem Patent vom 18. August 1899 wieder angestellt.

* **Kirchen-Personalien.** Ernannt wurde der Oberpfarrer Wagner in Homburg v. d. H. zum Decan des Dekanates Homburg v. d. H. — Der Pfarrer Wilhelm Krücke zu Limburg ist am 12. April d. J. gestorben. — Die Pfarramtscandidaten Julius Schupp von Sonnenberg, jetzt Pfarrvicar in Anspach, Albert Maurer von Wiesbaden, z. Z. in Merenberg, und Ludwig Henkelmann von Weilburg, z. Z. in Nördorf, sind kirchenordnungsmäßig ordinirt worden.

* **Kirchliches.** Das Kgl. Consistorium erinnert die Geistlichen des Wiesbadener Amtsbezirks mit Ausschluß derjenigen des Dekanats Homburg an die am ersten Pfingstfeiertage zur Erhebung kommende Kirchensammlung, welche aus den Dekanaten Biedenkopf und Gladenbach dem Hinterländer Rettungsverein, aus den übrigen Dekanaten, dem Rettungshause bei Wiesbaden zufließt.

* **Maifestspiele.** Vom Kgl. Theater wird uns geschrieben: Bedauerlicher Weise ist der Königl. Sächs. Hofschauspieler Paul Wiecke hier so leidend angekommen (er erkrankte an heftigem Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrh), daß seine Mitwirkung in den Festspielen trotz der sorgsamsten Pflege unmöglich wurde. Es muß somit die Doppelbesetzung in Kraft treten und wird demgemäß Herr Zickner die Rolle des Demetrius spielen.

* **Königl. Schauspiele.** Der Kaiser hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß sich das Publikum bei etwaigen Aeußerungen seiner Eindrücke eine durch seine Anwesenheit bedingte Reserve nicht auferlege.

* **Straßenbau.** Dem Maurermeister Herrn Wilhelm Becker hier ist die Herstellung einer ca. 196 lfdm. langen Betonrohr-Canalstrecke des Prof. 45-30 Centimeter in der Lessingstraße, zwischen Martin- und Frankfurterstraße, übertragen worden.

* **Nachklänge zum Bäckerstreik.** Bei Gelegenheit des letzten Bäckerstreikes im vorigen Herbst sind bekanntlich Publicationen erfolgt, welche der Behörde nach den verschiedensten Richtungen hin Anlaß zum Einschreiten gaben. U. A. fühlte sich der Inhaber einer Bäckerei in der Metzgergasse durch Inhalt eines Flugblattes in seiner Geschäftsehre gekränkt und es wurde auf seine Anzeige hin der Strafantrag eingeleitet wider eine ganze Anzahl von bei der Publication beschuldigten Personen. Das Verfahren gegen einige derselben ist, wie wir früher schon mittheilten, inzwischen eingestellt und es sind lediglich noch heute in die Affaire verwickelt die früheren Gehilfen in der betr. Bäckerei, von denen die Unterlage für die betr. Behauptung, die Fragebogen, ausgefüllt wurden, sowie der damalige intellektuelle Leiter des Streikbureaus, Bäckergeselle Reymann aus Frankfurt. Die Anklage wider die ersteren basiert auf § 187 des Strafgesetzbuches (qualifizirte Beleidigung), gegen Reymann auf Vergehen gegen das Preßgesetz. Es steht auf nächsten Freitag, Vormittags 11½ Uhr, Termin zur Verhandlung der Sache vor dem Schöffengericht an.

* **Residenztheater.** Auch die gestrige Vorstellung von „Platz den Frauen" fand vor ausverkauftem Hause statt. Donnerstag erfolgt eine nochmalige Aufführung von „Onkel Hochwürden" und am Samstag wiederum „Die Herren Söhne". Der Freitag und Sonntag gehört der lustigen „Dame von Maxim", welche stets ihre Anziehungskraft ausübt.

□ **Gesellen-Ausschuß.** Der zur Ergänzung der Handwerkskammer gebildete Gesellen-Ausschuß, welcher seiner großen Mehrzahl nach aus organisirten Arbeitern besteht, hat gestern seinen Vorstand wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender Herr Glaser Martin Groll-Wiesbaden, 2. Vors. Herr Glaser Weidner-Frankfurt, 1. Schriftführer Herr Schneider Fink-Wiesbaden, 2. Schriftf. Herr Dorsch-Höchst.

z **In Lebensgefahr.** Auf Station Flörsheim schwebte gestern Abend ein älterer Mann bei dem von Wiesbaden kommenden Personenzuge in Lebensgefahr. Der Fahrgast entstieg der Wagenabtheilung 4. Klasse, um wegen Ueberfüllung seinen Platz zu wechseln und bestieg erst dann wieder den Zug, als er in Bewegung war, stürzte aber hierbei ab und schien bereits verloren, da man annehmen mußte, der rollende Zug werde den Mann im nächsten Augenblick überfahren. Infolge des Nothsignals wurde der Zug jedoch sofort wieder gestellt, worauf der Abgestürzte, der sich an einem Trittbrett krampfhaft festgehalten hatte, aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde. Außer der Strafe, die für das leichtsinnige Aufspringen besteht, steht dem Leichtsinnigen nun auch noch eine Anzeige bevor.

* **Bienenzüchterverein** für Wiesbaden und Umgegend. Die Vereinsversammlung im Restaurant „Kaiser Friedrich" zu Schierstein am Sonntag war gut besucht. Herr Verwalter Arnst begrüßte als Vorsitzender die Erschienenen, gab einen kurzen Ueberblick über den dermaligen Stand der Bienenvölker und sprach alsdann in längerer Ausführung über „Honiggewinnung und Behandlung des Honigs nach dem Schleudern". Vor allem fordert er starke Völker, für die schon im Herbste gesorgt werden müßte. In Gegenden mit Spättracht sorgt das Volk schon selbst dafür; in anderen Gegenden muß es durch Füttern erreicht werden. Aus diesem Grunde kann die „Wanderung" nicht genug empfohlen werden. Schwache Völker sollen mit anderen vereinigt werden. Geschieht dies nicht schon im Herbste, um vielleicht im Frühjahr über Reserveköniginnen verfügen zu können, so aber doch in letztgenannter Zeit. Besondere Aufmerksamkeit muß der Verbesserung der Bienenweide gewidmet werden. Honig soll man nicht eher schleudern, bis er seine volle Reife erlangt hat. Dieser Zeitpunkt ist dann eingetreten, wenn die Waben vollständig gedeckelt sind. Einmal festgewordenen Honig löse man nicht wieder auf, sondern überlasse das dem Consumenten, der ihn in flüssiger Form zu verspeisen wünscht. — An die Ausführungen des Herrn A. knüpfte sich eine solch lebhafte Besprechung, daß von einem zweiten Vortrage abgesehen werden mußte. Die von der Hamburger Versicherungsgesellschaft ausgestellte Police betr. die Haftpflicht für durch Bienen verursachte Schäden kam zur Verlesung. Der Verein hat als solcher die Versicherung für seine Mitglieder abgeschlossen und bezahlt die Prämie mit ℳ 0,04 pro Volk aus der Kasse, so daß das einzelne Mitglied die ev. Wohlthaten der Versicherung genießt, ohne jegliche Gegenleistung. — ℳ 299 als Erlös für im Monat April durch Depot bei Herrn Kaufm. P. Quint, Marktstraße, verkauften Honig konnten an die betr. Vereinsmitglieder abgeführt werden. Es ist dieses günstige Resultat ein erfreulicher Beweis, daß sich die Erkenntnis auch in Wiesbaden Bahn bricht, reinen und natürlichen Honig zu kaufen, wenn derselbe auch einige Pfennige mehr kostet als das Misch-Masch der Honigfabrikanten.

a. **Humoristische Veranstaltung.** Die humoristische Liedertafel des „Schubert-Bundes" am Sonntag verlief in ausgezeichneter Weise. Der große Saal des Kath. Vereinshauses war dicht besetzt und es herrschte eine urgemütliche Stimmung bis zum Schlusse. Die neuen, hier noch nicht gehörten Chöre, als „Heinzelmännchen", „Mein Schatzerl", „S' Zerteln" wurden von dem über 60 Sänger starken Chor vortrefflich gesungen. Die humorist. Scene „Das fidele Gefängniß" erregte stürmischen Lacherfolg. Die Herren Heß, Klenk, Weiß und Spriestersbach erwiesen sich als ein prächtiges Sängerquartett. Die humorist. Vorträge des Herrn Neumann und des Herrn Kienscherf fanden lauten Beifall. Daß Herr Geis für den erkrankten Baritonisten einsprang und einige Lieder sang, wurde mit jubelndem Beifall gelohnt. In dem flottgespielten Lustspiel „Freigesprochen" zeigte es sich, daß der „Schubertbund" auch in dieser Beziehung über auffallend gute Kräfte verfügt. Herr Kienscherf hatte die Einstudierung übernommen und hatte großen Erfolg mit seiner Regie.

* **Gesundheitspflege** in der Schule. Wie verlautet, werden die preußischen Schulbehörden allgemein angewiesen werden, dafür Sorge zu tragen, daß bei dem naturkundlichen Unterricht regelmäßig auf die Bedeutung einer zweckmäßigen Zahn- und Mundpflege, namentlich in vorbeugender Hinsicht, nachdrücklich hingewiesen und den Schülern eine entsprechende Anleitung gegeben werde. Anlaß dazu dürften die recht ungünstigen Ergebnisse der vor einiger Zeit vorgenommenen Untersuchungen über die Beschaffenheit der Zähne der Schulkinder gegeben haben.

* **Bahnunfall.** Im hiesigen Güterbahnhof ereignete sich am Sonntag Morgen ein Eisenbahnunfall, dessen Ursache noch nicht näher aufgeklärt ist. Beim Anziehen der Maschine entgleisten eine Anzahl Güterwagen und stürzten seitwärts um, was zu einer Verkehrsstörung führte. Arbeiter von hier und der Kasteler Werkstätte wurden zur Aufräumung an die Unfallstelle berufen.

* **Walhalla-Theater.** Ein wahres „Löwen-Programm", — so schreibt uns die Direktion des Walhalla-Theaters, — — das wird die Signatur des heute zum ersten Male auftretenden neuen Ensembles sein, nicht nur mit Bezug auf die große „Sensation" derselben, die Komtesse de X. mit ihren Löwen, sondern auch hinsichtlich der übrigen Nummern, unter denen sich ganz hervorragende Spezialitäten befinden. Allerdings wird erste nicht nur den Löwenantheil des Interesses in Anspruch nehmen, sondern sogar — wie in allen Ländern, die sie bisher besuchte — das Tagesgespräch bilden und das größte Aufsehen erregen. Komtesse de X. entstammt einer hocharistokratischen Familie Südfrankreichs. Ihr excentrischer Charakter, heißes Blut und ein unwiderstehlicher Trieb veranlaßten sie, dem energischen Widerspruch ihrer Familie zum Trotz — Löwenbändigerin zu werden und so das glänzende und luxuriöse Leben, das ihr ihre Mittel zu führen erlaubten, mit dem jetzigen unstäten, ruhelosen und gefahrvollen zu vertauschen. Die Thiere, drei mächtige Löwinnen und ein prächtig gemähnter Löwe, zeichnen sich durch besondere Wildheit aus, die niederzuhalten es der ganzen Kühnheit, Kaltblütigkeit und Willenskraft der Komtesse bedarf. Dieselbe zeigt sich übrigens nur maskirt; eine Rücksicht, die sie ihrer Familie schuldig zu sein glaubt. Für ängstliche und großen Aufregungen abholde Gemüther sei bemerkt, daß der große Käfig absolute Sicherheit bietet, sowie daß die Produktion der Komtesse den Schluß des Programms bildet, so daß es Jedermann frei steht, die Vorstellung vorher zu verlassen. Ein Besuch der letzteren ist schon durch die Kaiserlich japanischen Hofkünstler Fukushima vollauf gerechtfertigt, die die früher hier gesehene Japanertruppe weit in Schatten stellen und besonderes Interesse durch ihren „Wasserjongleur" bieten. — Als weitere ganz hervorragende Nummer werden sich die 4 Taragatos erweisen. Heinrich Blank und Bachus Jacoby sind prolongirt; ersterer wird seine Automaten eine ganze Reihe neuer, zündender Witze erzählen lassen, während Letzterer als „Agrarier" erst jetzt seine besten „Schlager" ins Treffen führen wird.

* **In Schlingen des Todes.** In der vorliegenden Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans von dem beliebten Schriftsteller B. Feldern unter dem Titel „In Schlingen des Todes". Derselbe ist so packend und interessant geschrieben, daß er sicherlich den Beifall unserer gesch. Leser finden wird.

st. **Torpedo-Karten.** Die Kunstanstalt von C. F. Fay in Frankfurt hat soeben verschiedene Aufnahmen der zur Zeit den Rhein befahrenden Torpedoboot-Division als illustrirte Postkarten im Lichtdruckverfahren erscheinen lassen, welche nicht nur als zeitgemäße Erinnerung, sondern auch durch ihre saubere Ausführung allseitigen Beifall finden. Die Karten sind in den Papier- und Schreibmaterialienläden erhältlich.

z **Verkehrsnachricht.** Ab 21. Mai wird der Frühpersonenzug Nr. 302 Wiesbaden-Frankfurt von Station Kastel früher abgelassen, so daß der Zug, auf allen Stationen haltend, auch in der Endstation Frankfurt sieben Minuten früher eintrifft.

* **Eine junge Dame**, die ihren Kutscher verführt. Heinrich Otto Hülsbeck aus Elberfeld stand ehedem in Diensten bei einem Fabrikdirektor in einem Städtchen des Rheingaus. Die Tochter des Hauses fand Gefallen an dem übrigens nichts weniger als hübschen jungen Mann. Die zwei machten so lange gemeinsame Ausfahrten und verkehrten dabei auf das Intimste, bis sich Folgen ihres Umganges einstellten. Dann wurde der Kutscher abgeschafft. Er sollte einige Zeit in besseren Stellungen bleiben, so sagte ihm seine Dienstherrin, dann könne er seine Auserwählte heimführen. Bald nachher schenkte das junge Mädchen einem Kinde das Leben, nichtsdestoweniger aber widersetzte sich der Herr Direktor mit aller Energie der Verheirathung der jungen Leute. Hülsbeck fing endlich an ungeduldig zu werden und das, was er dann that, hat ihn unter der Beschuldigung der versuchten und vollendeten Erpressung sowie der Bedrohung des Mädchens auf die Anklagebank gebracht, nachdem er selbst Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet hatte. 10 Monate saß H. in Untersuchungshaft, darunter mehrere Monate auf dem Eichberg, weil von Seiten seiner Gegner behauptet wurde, man habe es in ihm mit einem Geistesgestörten

---

... über die Oper „Die drei Pintos", die der Wiener Hofoperndirektor Mahler im Sinne des Componisten zu vollenden suchte. Aber nicht nur „Silvana" und den „Drei Pintos" ist schon nachgefeilt, verbessert und verschlimmerbessert worden, auch schon an „Oberon", den Weber, — nachdem er „Euryanthe" für Wien geschrieben hatte, — für London componirte. Von den Bearbeitungen „Oberon's" nimmt eine ehrenhafte Stellung diejenige Wüllner's ein. Wüllner hat den Dialog in umfangreichen Recitationen musikalisch behandelt, während in der neuen Bearbeitung von Jos. Schlar der von Jos. Kauff umgearbeitete Dialog melodramatisch ausgestattet wurde. Hier wäre nun die große Frage aufzuwerfen, wie weit das Melodram (d. h. Scene oder Recitation mit Musikbegleitung) überhaupt Berechtigung hat. — Die Antwort hierauf wird uns die heute Abend stattfindende Premiere der Neubearbeitung geben. — Zu Anfang des Jahres 1826 reiste Weber nach London, die Keime einer unheilbaren Brustkrankheit in sich tragend, um seinen „Oberon" zu dirigiren — von jener Reise sollte er nie wieder seine Schritte zurücklenken in das geliebte deutsche Vaterland. Er starb, nachdem er die Mühe seiner letzten Arbeit mit Erfolg gekrönt sah — im Alter von 40 Jahren. In der Moorfieldskapelle ruhten seine sterblichen Reste, bis sie im Jahre 1844 nach Dresden übergeführt wurden. — Weber zeigt in seiner Oper „Euryanthe" den Weg zur modernen dramatischen Kunst, zum musikalischen Drama, welches Richard Wagner im „Ring der Niebelungen" zu höchster Vollendung, zum Abschluß brachte.

Neben der Oper cultivirte Weber auch verschiedene andere Genres von Musik, er schrieb reizende Clavierstücke — es mögen nur die Invitation a la Valse, der fesche Pollacca brillant und das zierliche Rondo genannt sein — und viele Lieder, worunter die von ächtem Patriotismus getragenen Kriegslieder zu Theodor Körner's „Leyer und Schwert" einen vornehmen Platz einnehmen. — Weber war, wie seine meisten großen Collegen, nicht verschont geblieben von der Misere des Lebens — wenn ihm indessen das Dasein ein recht ernstes war, so war ihm die Kunst stets ein heiteres Bild. Und in diesem Sinne mögen wir die Manen des Meisters, bei all' der Pracht und Herrlichkeit, die wir heute Abend erschauen werden, die erste Festvorstellung als einen Akt der Pietät aufnehmen für den Componisten des „Oberon".

C. H.

zu thun. Von der Wiesbadener Strafkammer wurde er zwar zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt, aber alsbald auf freien Fuß gesetzt, da die Strafe durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wurde.

• **Kein Bäckerstreik.** Eine Bäckergehülfen-Versammlung, welche gestern Nachmittag im oberen Lokale des Restaurant „Zu den drei Königen" stattfand, beschäftigte sich mit der Frage des event. demnächstigen Eintritts in eine neue Lohnbewegung. Herr Juch aus Frankfurt, der Vorsitzende des dortigen Localvereins, referirte bei Gelegenheit derselben über die Aussichten für einen Bäckerausstand im Allgemeinen und diejenigen für einen Streik in hiesiger Gegend im Besonderen. Die günstigen Conjunkturen besonders in der Eisen- und Textil-Industrie — so führte er aus — absorbirten zahlreiche Arbeitskräfte aus anderen Branchen des Erwerbslebens, und so mache sich schon heute auch im Bäckergewerbe ein Mangel an Arbeitern geltend. Das seien im Allgemeinen die besten Zeiten für den Eintritt in eine Lohnbewegung, zu der er rathe, sobald im Uebrigen die örtlichen Vorbedingungen erfüllt seien, d. h. die Organisation eine genügende Stärke besitze. — Herr Reymann von dem Verbands-Agitations-Comitee in Frankfurt vermeinte im Gegensatz zu ihm, aus dem geringen Besuch der Versammlung (etwa 50 Personen) entnehmen zu sollen, daß das Interesse für eine Lohnbewegung zur Zeit nicht das nöthige rege sei, er räth daher mit aller Entschiedenheit davon ab, heute bindende bezügliche Beschlüsse zu fassen. Nach langer Debatte, in deren Verlauf u. A. gerügt wurde, daß noch immer zureisende Bäckergehülfen in die alte Herberge in der Metzgergasse dirigirt würden, und in der mit Recht auf die Nothwendigkeit des Erlasses eines Verbots der Bestellung von Brödchen bei mit ansteckenden Krankheiten behafteten Familien resp. der Gestattung der üblichen Durchwühlung des Brödchenkorbes von solchen Personen hingewiesen wurde, gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, wonach vorerst von dem Eintritt in eine Lohnbewegung abgesehen werden soll, dagegen den Anwesenden dringend empfohlen wird, die Organisation zu verstärken, damit bald auch hier die Möglichkeit sich biete, bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen durchzusetzen. — In Leipzig sind, nach einer vom Referenten Juch gemachten Mittheilung, die Bäckergehülfen heute in den Ausstand eingetreten und auch für Frankfurt steht ein Ausstand bevor.

• **Wiesbadener Kaisertage.** Das Atelier des Herrn Hofphotographen Karl Schipper, Rheinstraße 31, hat die Porträts sämmtlicher Mitglieder des Haupt-Comités für die Festspiele und Sportveranstaltungen der Kaiserwoche aufgenommen. In dem neuesten Hefte der „Woche" sind diese vorzüglich gelungenen Aufnahmen reproducirt. Es freut uns, die hohe Leistungsfähigkeit des obengenannten Ateliers abermals dokumentirt zu sehen: sind wir doch lange schon gewohnt, daß aus dem Kunstinstitute des Herrn Schipper sämmtliche Aufnahmen maßgebender Persönlichkeiten erscheinen.

D. **Ein schreckliches Unglück ereignete sich, wie uns ein Privattelegramm aus Oppenheim bei Mainz meldet, heute Vormittag 11 Uhr an der Landungsbrücke daselbst, an welcher die Torpedoboote angelegt hatten. Als die Boote um halb 11 Uhr nach Worms abfuhren, drängte sich eine große Anzahl Männer, Frauen und Kinder auf die Brücke, um den Mannschaften derselben ihre Sympathien auszudrücken. In diesem Augenblicke stürzte die Brücke ein und circa zweihundert Personen fielen unter furchtbaren Schreckensrufen in den Rhein. Die Mannschaften der Flottille und die am Ufer anwesenden Schiffer machten sich sofort an das Rettungswerk und brachten von den mit den Wellen Ringenden ans Ufer, was nur zu erreichen war. Man glaubt, daß es gelang, sämmtliche Personen zu retten.**

• **Geländet** wurde bei St. Goarshausen die Leiche des Oberlehrers Dr. Rickert aus Neisse. Es ist dies die 13. Ländung.

l. **Vortrag über Ibsen.** Die Monatsversammlung des Lehrervereins fand am Samstag Abend im Nonnenhof statt. Der Vorsitzende gedachte zunächst des verstorbenen Kollegen Sachs, sodann erhielt das Wort Herr C. A. Müller zu seinem Vortrag über John Gabriel Borkmann von Ibsen. Da die Werke dieses Dichters neueren Datums sind, so sind dieselben noch nicht in der Litteraturgeschichte aufgenommen und noch keine Commentare dazu erschienen; deshalb trug Redner nur seine eigenen Gedanken darüber vor und erwähnte, daß kein Dichter einen solchen Eindruck auf ihn gemacht habe durch seine Werke, wie gerade Ibsen. Die Gemeinde seiner Verehrer ist noch klein, für viele ist er der rechte Mann nicht; denn Wahrheit, Freiheit und Liebe sind die Altäre, an denen er geopfert hat; vielen riß er die Larve herunter, auch sein eigenes Selbst verschonte er nicht, das sehen wir an „Wenn wir Todten erwachen". Seine Werke haben sich einen Ehrenplatz erworben, einzelne Stücke sind das Eigenartigste, was die Litteratur hervorgebracht hat. Die Folgen der Handlung sind ihm die Hauptsache; er hat nur für denkende Menschen geschrieben. Der Dichter hat eine sehr ideale Auffassung von Ehre und Erziehung. Die Frau ist nicht bloß Gattin, Weib, Frau, sondern auch „sie selbst" Herr Müller schloß seinen sehr interessanten Vortrag mit dem Wunsche, man möge sich in die Werke Ibsens vertiefen, durch die Beschäftigung mit seinen Werken werde die Werthschätzung des Dichters zunehmen.

Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. Mai.

Ein wolkenloser Himmel wölbt sich heute Morgen über unsere Feststadt und die goldene Frühjahrssonne leuchtet mit der während der letzten Tage so sehr vermißten Pracht wieder von dem blauen Firmament herab. Aber auch die kühle Witterung am gestrigen Abend konnte nicht hindern, daß bis in die späte Abendstunde tausende von Menschen auf dem Marktplatze, in der Burgstraße und vor dem Hoftheater auf und ab wogten, gespannt auf den Augenblick wartend, in dem der Monarch das Theater verläßt.

Wie schon gemeldet, begab sich der Kaiser zunächst nach seiner Ankunft nach dem Schlosse und fuhr von dort um 6 Uhr zum Diner nach der Villa des Intendanten Herrn Georg von Hülsen.

Wie wir erfahren, war der Monarch, der von seinem Gefolge umgeben war, von sprudelnder Lebhaftigkeit und bei bester Stimmung. Das Thema bildete naturgemäß fast ausschließlich die Festspiele. Nach Beendigung des Diners begaben sich der Kaiser und Intendant von Hülsen nach dem Hoftheater, um der Generalprobe beizuwohnen. Die Herren des Gefolges folgten unmittelbar. Der Kaiser nahm zunächst, bloß umgeben von Herrn von Hülsen, in einer der ersten Parquettreihen Platz.

Nach dem ersten Akte begab sich der Monarch knapp an das Orchester heran und zeichnete Herrn Capellmeister Josef Schlaar durch eine etwa 10 Minuten währende, sehr huldvolle Ansprache aus. Auch an einige der hervorragendsten Mitwirkenden des ersten Aktes richtete der Kaiser Ansprachen. Namentlich Herr Kammersänger Schröter und Frl. Brodtmann wurden zur Unterhaltung mit herangezogen. Aus all' den zahlreichen Aeußerungen, auch aus der zwischen Sr. Majestät und Herrn v. Hülsen geführten Unterhaltung ging, wie uns von maßgebender Seite versichert wird, hervor, daß der Monarch sowohl hinsichtlich der Lösung der schwierigen musikalischen Aufgabe wie auch hinsichtlich des Textbuches ganz außerordentlich befriedigt ist. Wiederholt nahm der Kaiser Gelegenheit, Herrn v. Hülsen seine vollste Anerkennung auszusprechen. Auch Frl. Brodtmann und Herrn Schröter gegenüber äußerte sich der Kaiser in gleichem Sinne. — Se. Majestät begab sich nach Schluß der Pause nunmehr in die Kaiserliche Mittelloge und verblieb dortselbst bis nach 11 Uhr Abends, um welche Zeit die Generalprobe beendet war.

Die Illumination am Marktplatz machte gleichfalls einen recht wirkungsvollen Eindruck. Die nach Tausenden zu zählende Menschenmenge, die bis Mitternacht vor dem Schloßplatze sich aufhielt, sowie die unzähligen Flämmchen, die an jedem Fensterrahmen des Rathhauses in verschwenderischem Maße angebracht waren und die wunderbaren Konturen des Riesenbaues in feurigen Linien aus dem nächtlichen Dunkel hervorhoben, das vereinigte sich zu einem fesselnden Bilde von ganz eigenartigem Reize. Ueberrascht war man allgemein über die gleichfalls prachtvolle Illumination des Grundstückes Marktstraße 20, (Restaurant „Gambrinus"). Der Wirth, Herr Flöck, hat anscheinend große Kosten nicht gescheut und sämmtliche Fensterrahmen, bis zum letzten Dachfenster hinauf, mit rothen, grünen und weißen Illuminationslämpchen schmücken lassen. Ueber 3000 Lämpchen wurden zu diesem Zwecke verwandt. Diese Illumination ist um so mehr bemerkenswerth, als das Grundstück des Herrn Flöck gestern in ganz Wiesbaden das einzige war, das durch derartige Aufwendungen ausgezeichnet wurde.

Heute Morgen hat der Kaiser um 8 Uhr früh, begleitet von seinem Adjutanten General v. Mackensen und Oberst von Böhm, sowie von Graf Plessen und Graf Wedel, einen Spazierritt unternommen. Der Monarch schlug die Richtung nach der Platterstraße und Waldhäuschen ein, und berührte auf dem Rückritt die Leichtweißhöhle. Er trug die Jagduniform. Erst gegen 10 Uhr war der Kaiser zurückgekehrt. Um ½12 Uhr begab sich der Monarch, der inzwischen die Kürassieruniform angelegt hatte, im offenen Wagen zum Großherzog von Sachsen-Weimar, um Sr. Königl. Hoheit persönlich eine Einladung zukommen zu lassen. — Um 12 Uhr 50 Min. fuhr der Kaiser sodann nach dem Taunusbahnhofe, um dortselbst die mit dem Mittagszuge eingetroffene Prinzessin von Schaumburg-Lippe, seine Schwester, zu empfangen. Zum Empfange hatten sich auch die beiden Adjutanten des Kaisers nach dem Bahnhof begeben. N.

* *

Unser Z.-Correspondent meldet: Am heutigen Tage trafen mit dem Gülerzuge der Taunusbahn die letzten Boote ein, welche nach Biebrich für die morgen stattfindende Regatta bestimmt sind. Das Zugspersonal auf den Zügen soll für morgen des zu erwartenden starken Verkehrs wegen verstärkt werden. Auch auf den Stationen sind die nöthigen Vorkehrungen hierfür getroffen, um den Andrang zu bewältigen und Verkehrsstörungen zu vermeiden.

Zu der am Samstag dieser Woche vor dem Kurhause stattfindenden Kaiser-Parade werden Tribünen-Billets, Vorderplatz 3 M, Rückplatz 2 M, an der Tageskasse des Kurhauses bis Freitag Abend 6 Uhr käuflich abgegeben.

Der nächsten Sonntag dahier stattfindende große Radfahrerkorso ist außerordentlich reich mit Preisen ausgestattet, zu welchen auch die hiesige Kur-Verwaltung wesentlich beigetragen hat, da die ganze Veranstaltung zu unseren Kurinteressen in wirksamer Beziehung steht. Für die erste Abtheilung sind Preise im Werthe von 120, 80, 50 und 30 M, für die zweite solche im Werthe von 100, 60, 40 und 20 M, für die dritte von 120, 80, 50 und 30 M vorgesehen, für die vierte Abtheilung, welche für Einzelgruppen, Kurgäste und Einzelfahrer, offen ist, sind fünf Preise für Gruppen im Werthe von 100 bis 20 M, fünf für Damen im Werthe von 80 bis 10 M und fünf für Herren im Werthe von 80 bis 10 M bestimmt. Anmeldungen zu dieser Abtheilung nimmt die Kurverwaltung nach wie vor entgegen.

Bekanntlich veranstaltet die Kur-Verwaltung als Abschluß an den am nächsten Sonntag stattfindenden Radfahrer-Korsos ein großes Gartenfest. Für dasselbe sind die hier so beliebten Aeronauten Kapitän Ferell und Miß Polly gewonnen. Abends findet großes Feuerwerk statt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

+ **Berlin,** 16. Mai. Nach einem Telegramm aus Rom fuhren gestern viele Barken zu Ehren der Santa Lucia nach dem Heiligthum über den Vicosee. Bei der Rückkehr etwa 300 m vom Lande **kippten einige der Boote um und alle Insassen fielen ins Wasser.** Karabinieri versuchten mit drei Barken das Rettungswerk. Aber das erste Rettungsboot, an welches sich die Ertrinkenden anklammerten, ging unter. **30 Personen sind ertrunken,** nur 7 konnten gerettet werden. Acht Leichen sind bisher geborgen.

Der Krieg.

London, 16. Mai. Das Kriegsamt veröffentlicht diese Nacht 1 Uhr folgendes Telegramm Lord Roberts: Kronstadt, 15. Mai, 1 Uhr 10 Minuten Vormittags. Oberst Baden-Powell berichtet unterm 7. Mai, daß Alles in Mafeking gut sei. Das Fieber nehme ab und der moralische Zustand der Truppen sei ein befriedigender. Die Vorräthe würden noch bis spät in den Juni reichen. Dagegen meldet das englische Blatt „Daily Mail" aus Laurenzo Marques unterm 15. ds. aus Burenquellen: Oberst Baden-Powell, der Kommandant von Mafeking, hat, nachdem er einen Waffenstillstand nachgesucht hatte, am **Sonntag Morgen 7 Uhr kapitulirt. 900 Engländer wurden gefangen genommen.**

London, 16. Mai. Einer amtlichen Statistik zufolge betragen die englischen Verluste bis zum 12. cr. im Ganzen 18,799 Mann.

Washington, 16. Mai. Präsident Mac Kinley erklärte, er werde die gestern in New-York eingetroffene Delegation der Buren amtlich empfangen, wenn sie mit Legitimations-Papieren versehen sei und wenn sie um den Empfang nachsuchte. Im gegentheiligen Falle würde er ihnen nur einen Höflichkeitsbesuch zugestehen.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil: Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Lokales: Konrad von Nessizern, für Inserate und Reklametheil: Wilhelm Herz, sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Die Bahnlinie Bahnhöfe-Sedansplatz soll nach mehrfachen Mittheilungen hiesiger Blätter spätestens am 24. Mai eröffnet werden. Wie dies bei dem jetzigen Stand der Arbeiten ermöglicht werden kann, bleibt ein Räthsel. Man sieht zwar hin und wieder einige Arbeiter der Firma Siemens & Halske sich an verschiedenen Stellen des Leitungsdrahtes beschäftigen, der ganze Arbeitsbetrieb läßt aber, soweit ersichtlich, System und Energie vermissen; Aufsicht scheint überhaupt nicht vorhanden zu sein. — Soviel kann man schon jetzt mit Sicherheit behaupten, daß, wenn die Arbeiten in dem bisherigen Tempo fortschreiten, der Termin vom 24. Mai nicht eingehalten werden dürfte und die Ein- und Anwohner von Rhein- und Ringstraße mögen sich darauf gefaßt machen, noch eine Zeit lang per pedes apost. zu dem gerade jetzt im schönsten Schmucke prangenden Wald zu gelangen.

Briefkasten.

1895 Zum erstenmale ankerten von Samstag bis Montag Torpedoboote vor Rüdesheim

A. W. 13. Sie müssen den vollen Werth der Scheibe ersetzen, wenn der Schaden dadurch entstanden ist, daß Sie es an der nöthigen Aufsicht über Ihr Kind haben fehlen lassen. Ist es reines Unglück gewesen das Sie auch bei gehöriger Aufsicht nicht hätten vermeiden können, so haben Sie überhaupt nicht. — Wollen Sie sich übrigens, daß Sie unter Nr. 13 Antwort wünschen als Unglücksmensch bezeichnen?

Die Herstellung und Instandhaltung der Garderobe schneidet oft recht empfindlich in's wirthschaftliche Budget, namentlich, wenn mann auch nicht gerade hoch- so doch ein bißchen modern sein möchte und die Sachen außer dem Hause anfertigen lassen muß. Nun erlernen zwar viele Damen das perfekte Kleidermachen in Lehrinstituten und Frauenarbeitsschulen. Aber wenn's drauf und dran kommt, haben sie nicht den Muth in die um theures Geld erworbenen Stoffe einmal beherzt einzuschneiden, da sie eben kein Selbstvertrauen haben und oft nicht die zuverlässigen Schnittmuster besitzen. Die meisten wissen sehr wohl, welche Ersparnisse erzielt werden, wenn man in der Lage ist, seine Garderobe oder doch Hauskleider und gewöhnliche Kostüme selbst anzufertigen, bezw. wenigstens zu modernisiren. Seit einigen Jahren betreibt nun angesichts eines notorischen Bedürfnisses die renommirte Firma Intern. Schnittmanufaktur, Dresden, die Herstellung und den Versandt von Schnittmodellen zur Anfertigung eleganter und praktischer Damen- und Kindergarderobe. Ihre Muster und Modelle zeichnen sich namentlich durch ungemein leichte Verwendbarkeit, ja frappante Billigkeit aus. Man erkennt bei ihrem Gebrauch sofort, daß es keine Phantasiestücke, — am Zeichentisch erdacht und unerprobt in die Welt gesandt sind, sondern daß sie aus erprobter praktischer Arbeit hervorgegangen und sich bewährt haben. Wenn man in Betracht zieht, daß beim Selbstanfertigen von Kleidern mit Hilfe dieser Schnittmuster ganz wesentliche Ersparnisse erzielt werden können, so werden diese noch erhöht dadurch, daß mancher vielleicht schon gebrauchte Stoff, dessen Neuverarbeitung durch die Schneiderin sich nicht lohnt, vielleicht für Hauskostüme oder Kinderkleider noch zweckentsprechend Verwendung findet. Zur genaueren Orientirung dient ein reichhaltiges Moden-Album und Schnittmusterbuch, welches von der Schnittmanufaktur Dresden zum Preise von 50 Pfg. — in Marken — überall hin versendet wird.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althause, Marktstraße 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Heß, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Oranienstr. 23. Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße 53, Dr. Meyer, Friedrichstraße 39, Dr. Schrader, Stiftstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19, Sünder, Mauritiusstraße 10, Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Langgasse 22, Schweibächer, Michelsberg 16, Mathek, Schwalbacherstraße 3, Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2, für Medizin u. dergl. sämmtliche Apotheken hier.

* **Tageskalender für Donnerstag.** Königl. Schauspiele: Abends 7½ Uhr: „Demetrius". — Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Onkel Hochwürden". — Kurhaus: Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert. Abends 8 Uhr: Doppel-Concert. — Walhalla-Theater: Vorstellung. — Reichshallen: Spezialitäten-Vorstellung.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 16. Mai.

Geboren: Am 15. Mai dem Schlossermeister Karl Friedrich Koch e. S., Friedrich. — 12. Mai dem Kellner Carl Müller e. T., Wilhelmine. — 13. Mai dem Bäckermeister Heinrich Kuß e. T., Paula Henriette. — 12. Mai dem Schuhmacher Karl Müller e. T., Margarethe Eva.

Aufgeboten: Der Assessor Dr. jur. Friedrich Carl Wibel hier, mit Theodora Burmeister zu Hamburg. — Der Taglöhner Karl Schäfer hier, mit Elisabeth Ehret hier. — Der Kutscher Johann Georg Götzelmann zu Hof Armada bei Frauenstein, mit Eva Barbara Bolch hier. — Der Maurer Johannes Diefenbach zu Bleidenstdt, mit Anna Antonie Ring daselbst.

Gestorben: Am 15. Mai Gärtnergehülfe Carl Lammert, 23 J. — 15. Mai Taglöhner Philipp Pfeiffer 53 J. — 15. Mai Friedrich, S. des Droschkenbesitzers Friedrich Enders, 1 Mon. — 15. Mai Privatier Robert Buchwald, 86 J. — 16. Mai Adolf, S. des Gärtners Wilhelm Kremer, 2 J.

Kgl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Mai d. J., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal, Dotzheimerstr. 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 2 vollst. Betten, 1 Sopha, 1 Sekretär, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Eiskasten, 1 Salzkasten, 2 Oelfäßchen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. Mai 1900. 5830

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Mai er., Vorm. 10 Uhr werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier: ca. 50 Reste versch. Stoffe zu Anzügen, Hosen, Westen und Paletots öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Mai 1900. 5765

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Garantirter Erfolg bei **Haarausfall.**

Appenrad, den 12. Mai 1900.

Da wieder alles ausgegangen ist, so wende ich mich abermals an Sie, um mir nochmals die Mittel zu senden. Die freudige Nachricht, daß mein ganzer Kopf mit schwarzen Haaren bedeckt ist. Besten Dank, daß Sie durch Gottes Hilfe die rechten Mittel erfunden haben. Vom Haar-Universum schicken Sie 2 Gläser voll. 5828

Anna Elise Friedrich.

Original-Brief liegt bei mir für Jedermann zur gefl. Einsicht. 16jähr. prakt. Erfahrung. Geschäftszeit: 10—6 Uhr.

Parfumeur **Paul Wielisch,** Friedrichstr. 18,
Spezialist für Haarleidende. 5160

Erfinder der einzig dastehenden und absolut sicher wirkenden **Heilmethode** gegen **Haarausfall** und

Kahlköpfigkeit.

Tandem à Mk. 140.— zu verkaufen | **Brennabor** bestens erhalten 5827
A. Pflaum, Hofheim a. T.

Fleisch-Abschlag. 5817

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf. ohne Unterschied der Stücke, **prima Kalbfleisch per Pfd. 60 u. 66 Pf.**
Hermannstraße 17, Morgens von 7—11 Uhr.

Ein braves **älteres Mädchen** für die Hausarbeit gesucht. Lohn per Monat 20 Mk. 4292
Näh. Verlag.

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht 5815
Riehlstraße 2, Part. 1.

Wäsche zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen. 5807
Römerberg 29, 3.

Ein Mädchen ... gesucht, das Bügeln erlernen 5816
Riehlstraße 2, Seitenb.

Mädchenheim und **Stellennachweis**
Schwalbacherstraße 65 II.
Sofort u. später gesucht: Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kinderfrauen, Kindermädchen. ... Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2606
F. Geisser, Diakon

Ein bess. **Fräulein** sucht Engagement als Reisebegl. od. zu gr. Kindern als Kinderfräulein. Gefl. Off. u. **A. H. 5824** an die Exped. d. Blattes. 5824

Frische Ziegenmilch zu haben **Hochstr. 7.** 5819

Eine junge Schweizerziege mit Lamm zu verkaufen.
Näheres 5822
Karlstraße No. 30.

Für eine kleine Familie in ... wird für den Haushalt ein ordentliches
Mädchen
gegen Lohn und familiärer Behandlung gesucht.
Moritzstr. 8, 1. lks.

Von Donnerstag ab:
Prima Rindfleisch 60 Pfg., sowie 5825
Kalb-, Schweinefleisch, Wurstwaaren.
Helenenstraße 18.

Einfach möbl. **Zimmer** an einen soliden jungen Mann zu verm.
5821 **Frankenstr. 24,** 3 St. r.

Neuester **Katalog** sämmtlicher **hygienischer Bedarfsartikel** versendet 3061
... Krüger, Berlin S. W. ...straße 94.
Billigste Bezugsquelle.

Ein Fräulein
das perfekt franz. spricht, m. guten Zeugnissen versehen, w. Stelle, gleich welcher Branche. Off. beliebe man unt. **C. W. postlagernd Mannheim** zu senden. 5829

Schneider
für Hosen und Westen, sof. ges.
5819 **Gebrüder Weiher.**

202. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 15. Mai 1900. (Vormittags.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

67 175 78 310 621 74 94 808 976 98 **1**559 613 47 775 800 **2**003 198 302 322 25 740 58 **3**009 (3000) 10 19 (1000) 316 50 491 31 (3000) 634 52 766 915 78 97 **4** 32 94 (2000) 427 80 **5** 02 188 (300) 219 410 14 518 39 605 (30 000) **6**014 72 90 258 82 490 (1000) 505 31 756 831 942 56 58 **7**172 (500) 216 19 58 86 (300) 308 77 422 8 693 801 18 32 73 88 **8**144 221 34 398 518 67 600 767 96 899 946 **9**043 (500) 104 (3000) 9 (300) 50 440 44 99 562 92 618 780 812

10174 92 215 (1000) 323 486 565 90 **11**123 30 (1000) 69 82 293 937 **12**045 168 324 (500) 49 454 609 702 87 (3000) 860 974 **13**079 107 63 296 (300) 381 411 43 503 09 746 75 **14**108 520 75 642 74 702 92 94 989 **15**116 393 (300) 482 509 32 98 621 87 756 68 (1000) 75 78 94 956 62 (500) **16**064 164 72 90 430 565 72 643 46 713 36 863 991 **17**053 218 23 321 638 715 53 935 65 99 **18**019 671 735 857 (500) **19**147 216 99 (300) 310 438 59 541 76 850 (500) 931

20020 684 88 **21**030 (300) 30 363 624 (500) 30 759 808 921 32 **22**041 119 360 644 678 (500) 945 **23**000 35 326 571 (500) 626 76 89 856 916 (1000) **24**071 596 627 30 721 82 887 (1000) 90 911 36 54 **25**057 26 76 86 331 448 514 752 899 934 **26**021 119 54 307 788 98 882 924 37 **27**222 24 53 79 371 453 71 536 610 87 706 884 97 910 92 **28**040 100 69 143 58 625 51 788 827 (1000) 58 **29**061 85 283 463 970

300 2 322 505 68 655 774 846 90 **31**008 396 857 79 **32**140 (3000) 40 (300) 34 (3000) 614 708 900 38 991 **33**102 297 357 411 567 639 708 864 914 **34** 30 154 233 (500) 358 566 87 706 33 (3000) **35**181 488 (300) 85 506 77 106 712 889 973 **36**147 70 485 523 790 903 9 13 **37**024 52 66 84 106 62 (300) 211 24 38 57 544 62 849 950 75 **38**067 197 326 419 **39**700 170 230 68 316 409 500 664

40127 84 92 248 362 437 76 663 790 34 87 921 **41**094 302 69 482 536 59 770 835 89 **42**089 188 277 703 (3000) 5 979 **43**707 39 52 246 304 450 86 546 657 832 (300) 48 77 98 **44**017 57 130 (3000) 244 447 654 902 61 **45**075 (3000) 104 13 (300) 325 650 87 765 866 **46**017 118 395 480 96 **47**142 91 256 320 38 611 873 **48**099 385 582 64 81 769 89 878 (1000) **49**012 (3000) 19 213 27 331 412 (3000) 43 516 55 72 (300) 752 831 963

50065 81 (1000) 330 64 94 704 33 91 (1000) 891 990 **51**047 510 42 678 **52**024 298 323 80 449 656 84 (300) 95 736 881 989 **53**134 310 445 (500) 249 39 164 **54**062 212 57 71 489 663 758 941 **55**261 (3000) 564 84 787 917 30 72 **56**85 138 38 58 296 38 76 92 318 846 80 125 **57**210 414 (500) 532 780 805 **58** 59 95 322 449 53 77 631 59 814 (300) 73 915 **59**152 82 208 377 482 505 923 71 76

60 22 (300) 276 300 16 401 61 711 44 **61**010 83 99 111 785 800 973 **62** 91 (500) 15971 122 (300) 67 76 300 50 (1000) 63 647 738 802 967 **63** 57 103 408 523 59 729 74 816 39 **64**069 115 48 221 (3000) 70 386 463 707 57 966 **65** 11 (300) 178 280 354 89 (500) 521 92 609 73 702 803 37 (1000) 906 **66**012 594 625 756 810 42 **67**092 118 717 (1000) 475 98 599 671 780 **68** 36 301 28 610 739 (300) 833 963 **69**130 315 449 548 606 749 39 911 (300)

70019 139 211 316 39 40 75 95 (1000) 563 83 621 35 52 75 879 98 **71**079 (1000) 114 331 532 69 656 748 77 941 **72**010 141 66 242 350 (300) 442 508 49 605 28 726 **73**075 114 209 662 78 704 862 (300) **74**116 67 315 58 97 407 516 (500) 61 628 84 875 940 81 **75**012 46 88 683 738 812 900 95 **76**017 133 447 561 648 55 98 (300) 768 96 98 144 914 (300) 46 **77**012 149 312 91 785 850 96 912 16 5 (300) 96 **78**128 589 910 18 42 41 54 97 **79**045 71 (5000) 75 331 (300) 37 478 611 73 80 786 (300) 853 72

80195 96 (500) 562 (300) 626 45 745 53 869 72 **81**022 202 30 91 601 188 **82**531 67 92 619 **83**475 87 126 225 355 504 76 627 900 **84**177 231 83 (500) 317 594 63 56 57 (500) 784 866 861 **85**082 535 74 618 779 812 57 (500) 971 **86**132 333 (3000) 406 619 (500) 724 894 108 28 **87**009 31 95 112 28 201 23 47 (300) 340 75 84 411 616 **88**147 202 96 321 49 468 636 85 924 **89**216 24 27 464 88 532 774

90 09 (300) 117 69 210 527 752 76 853 **91**116 784 82 364 562 631 899 **92**227 329 (500) 43 46 788 968 303 11 (1000) **93**001 (500) 96 (300) 777 831 43 939 69 **94**053 62 (3000) 92 112 39 253 326 479 898 834 **95**012 13 28 55 84 116 385 104 600 **96**038 124 347 542 620 878 **97**082 310 48 451 82 620 786 892 98 918 **98**000 (300) 105 268 89 468 60 89 632 70 770 864 909 **99**044 303 (300) 45 423 585 773 872 94

100 96 134 51 214 46 59 86 304 (1000) 89 95 401 81 (500) 501 42 686 718 948 **101**09 306 12 431 28 **102**108 74 358 67 82 484 554 58 718 (3000) 963 **103**028 62 231 47 (300) 467 725 858 935 **104**124 86 (500) 165 87 223 405 595 638 91 788 (300) 821 **105**239 358 474 735 872 970 **106**168 152 406 80 89 96 644 701 29 54 68 (300) **107**015 64 276 340 83 517 80 632 74 774 861 981 **108**397 307 420 31 562 779 95 825 48 57 82 **109**160 86 87 187 391 49 569 631 62

110 43 165 299 (500) 152 78 616 779 **111**072 (1000) 87 101 313 86 88 402 655 65 69 756 163 73 **112** 95 368 508 711 937 42 **113**098 179 907 20 (1000) **114**018 132 372 518 845 72 **115** 99 192 308 (3000) 44 490 99 518 172 (500) 857 **116** 19 178 492 614 62 923 31 **117**016 216 42 61 430 57 502 600 91 **118**116 46 392 428 31 767 988 **119**160 (300) 388 467 578 713 805 58

120055 153 91 218 430 52 (300) 504 615 21 22 **121**065 216 68 403 81 51 51 678 909 **122**079 131 52 512 690 (500) 809 98 **123**087 127 41 65 275 471 580 662 8 821 83 986 (300) 37 **124**115 54 82 (3000) 85 286 420 (100) 90 532 785 87 856 947 (500) **125**003 67 219 312 549 (1000) 612 52 712 31 51 59 **126**118 69 454 679 715 827 **127**055 134 243 366 73 148 345 618 779 82 957 79 (1000) **128**009 377 83 497 587 72 872 93 **129**168 23 539 10 793 830 49 587

130 59 388 (3000) 492 58 39 41 (300) 61 86 767 960 **131**098 265 306 46 92 446 (1000) 82 518 683 80 68 **132**176 139 (3000) 201 356 404 19 528 90 796 912 **133**015 27 (300) 175 (100) 79 (300) 290 370 454 568 610 **134**121 257 314 36 84 451 508 (300) 771 **135** 06 129 249 98 445 785 86 874 938 **136**121 356 (300) 65 512 618 744 **137**179 (500) 161 442 677 **138**031 73 169 58 62 423 29 643 848 912 71 **139**089 140 86 195 300 63 (300) 406 (300) 19 502 97 (1000) 647 96 705 46 901

140 91 371 74 599 81 (300) **141**120 (300) 221 80 (300) 344 46 81 (3000) 451 815 916 (5000) 34 **142** 21 25 81 192 (300) 245 506 38 782 **143**019 141 513 88 670 715 26 74 55 832 61 (500) 900 21 68 **144** 19 257 396 572 679 88 710 65 861 **145**346 410 61 980 **146**241 335 412 69 613 715 60 **147** 38 70 809 **148**28 374 629 51 (300) 64 761 825 48 **149**057 61 308 447 52 509 610 905 51

150376 690 56 57 755 862 (300) 984 **151**001 80 (300) 136 63 241 73 315 95 409 534 56 693 716 57 **152**109 96 904 24 34 75 911 94 **153**199 373 (300) 85 781 (500) 967 **154** 29 644 725 807 (300) 86 **155**175 308 17 24 450 529 717 48 962 **156**011 102 24 518 (500) 686 **157**059 364 568 615 761 968 **158**094 230 94 356 (3000) 87 633 804 (1000) 89 914 66 (1000) **159**150 (500) 95 (300) 674 93

160005 15 (3000) 71 243 (300) 369 93 405 29 562 (300) 793 877 **161**080 (3000) 107 219 (300) 385 543 788 832 **162**461 194 (100) 34 42 94 280 449 756 809 942 61 **163**095 224 321 455 (300) **164**201 (500) 305 96 470 687 738 **165**173 215 475 895 993 **166**023 65 80 118 262 (100) 77 303 98 402 23 549 775 834 74 86 **167**051 160 301 437 591 602 96 955 **168**013 35 275 360 483 569 673 717 **169**026 157 485 735 95

170112 (1000) 226 70 434 40 66 888 125 **171**001 42 170 412 601 70 785 19 845 85 (300) 918 32 **172**21 56 389 406 514 98 622 69 783 865 903 66 **173**058 73 174 87 302 12 462 **174**071 162 (1000) 238 (1000) 350 67 476 839 918 (300) 79 **175**012 319 810 34 934 **176**182 471 78 18 (500) 85 521 627 854 (1000) 71 904 **177**106 306 630 809 55 854 **178**142 250 310 49 755 (3000) **179**206 482 556 973 78

180114 259 45 (500) 339 54 81 493 810 51 **181**327 46 50 59 403 16 85 869 853 **182**565 409 13 519 84 602 11 824 **183**082 471 72 516 (3000) 661 888 912 71 81 92 (300) **184**138 780 810 **185**101 21 442 558 658 65 71 754 879 956 99 **186**052 225 50 771 859 93 924 **187**185 614 56 701 (500) 22 **188**000 265 343 574 92 600 771 823 24 52 **189**087 90 (1000) 173 388 504 620 789 195 917

190008 145 58 226 340 85 474 550 766 **191**204 173 94 258 62 (300) 401 530 (500) 734 49 85 868 91 929 **192**017 102 (1000) 12 38 (500) 39 (300) 61 83 94 412 70 537 910 13 **193**054 105 263 535 71 688 67 99 882 962 **194**063 303 (300) 572 637 (3000) 61 826 949 46 **195**007 71 78 94 105 280 361 718 44 918 **196**067 383 510 11 96 612 35 (3000) 74 84 (500) 758 63 (1000) 811 **197**022 234 44 343 415 2 842 839 2 **198**058 175 82 437 (500) 787 72 863 92 **199**071 128 308 57 565 654 709 896 921 91

200115 307 63 86 434 578 661 82 839 927 **201**150 79 96 497 581 616 747 (500) 49 940 **202**120 63 (300) 567 305 473 578 775 97 980 **203** 96 71 168 219 37 333 36 94 587 696 912 53 **204**109 344 428 60 664 711 34 52 53 818 982 **205**019 34 370 94 539 84 62 (300) 888 914 **206**012 113 (500) 201 325 402 (300) 564 644 (1000) 752 922 42 **207**213 94 557 824 953 **208**062 114 56 536 734 856 954 72 **209**069 153 (300) 84 217 343 61 420 89 667 804

210183 266 318 25 414 699 (300) 808 38 83 953 (3000) 73 (1000) **211**176 (300) 325 492 583 76 84 680 749 71 806 33 64 947 (300) 49 55 (1000) 76 **212**050 195 219 46 92 503 743 880 973 **213**092 144 343 412 85 626 770 **214**090 108 76 554 64 78 602 784 852 76 **215**301 624 922 57 **216**325 543 708 88 (300) 830 186 **217**001 13 186 292 (500) 319 70 425 32 606 749 906 **218**078 320 96 426 (500) 76 78 385 609 18 55 828 (3000) **219**024 194 (500) 368 401 53 79 577 952 83

220105 296 305 18 28 443 704 800 96 79 **221**019 (300) 143 64 81 214 69 372 429 878 942 (3000) 72 77 **222**000 171 (500) 299 314 513 80 82 97 768 (300) 816 44 67 **223**126 94 415 (1000) 536 97 **224**180 85 374 79 453 54 609 739 47 85 849 924 51 **225**015 181 395 466 514

Inserate im **„Wiesbadener General-Anzeiger"** finden **weiteste Verbreitung.**

202. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 15. Mai 1900. (Nachmittags.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

198 66 739 83 80 98 108 58 **1**009 173 84 478 644 855 **2**147 209 467 (300) 8 60 **3** 16 65 23 320 94 (3000) 720 (500) 49 820 **4**161 79 42 117 73 151 37 95 622 57 59 132 **5**016 (3000) 355 881 **6**005 320 (500) 529 619 147 95 963 **7**023 144 639 58 863 923 **8**035 87 (300) 106 50 92 96 553 743 822 947 52 58 89 **9**056 92 119 55 80 205 55 487 558 82 750

101 0 (1000) 468 79 815 64 (500) 82 **11**015 53 124 95 (500) 252 71 (100) 415 527 (3000) 617 65 738 890 940 72 **12**006 63 100 384 92 96 558 832 **13**015 17 1 2 287 95 346 464 592 667 767 962 916 **14**224 339 401 21 572 69 651 986 **15**015 228 312 435 88 92 506 63 793 850 912 **16** 11 50 394 440 91 727 828 **17**033 115 378 412 666 734 604 62 **18** 0 35 70 (300) 106 41 (1000) 98 245 830 77 79 466 527 61 706 12 39 518 91 930 82 **19**075 160 75 97 258 429 62 642 (1000) 79 710

20043 287 349 79 88 406 68 530 (500) 606 808 (15 000) 947 **21**059 94 60 62 322 493 505 646 968 **22**031 (3000) 68 320 (10 000) 484 524 731 55 (3000) 819 72 961 **23**073 94 269 71 87 315 61 492 584 65 98 602 (300) 29 **24**056 122 262 313 20 486 853 943 **25**116 18 19 268 89 418 67 76 424 52 95 **26**168 (5000) 79 201 749 **27**016 89 221 36 0 429 768 886 945 73 86 (1000) **28**074 279 440 649 824 900 (300) 31 **29**0 0 186 219 387 539 738 873

30 65 158 613 27 91 **31**427 29 135 840 **32**407 64 (500) 537 80 (3000) 781 **33**121 60 204 23 44 (3000) 472 559 704 869 930 **34**106 84 87 310 576 615 25 67 734 44 54 58 850 **35**050 300 447 54 565 659 873 **36** 11 96 140 230 584 66 613 749 75 8 6 977 **37**044 276 (300) 94 770 **38**008 66 87 156 444 526 67 947 **39**000 17 29 70 265 384 549 62 625 73 712 809

40026 (1000) 560 715 56 860 955 68 **41**048 206 416 (300) 46 504 765 941 58 (300) **42**488 749 69 (300) 70 848 902 96 **43**076 220 (500) 306 29 579 718 **44**000 196 209 344 410 (3000) 70 623 725 864 75 948 65 **45**266 83 108 69 510 (500) 95 751 60 663 974 **46**119 27 218 50 83 319 66 529 81 84 691 724 (300) 80 827 37 67 **47**004 (3000) 30 119 213 22 83 163 415 53 565 843 61 (300) 933 76 **48**061 (300) 310 541 94 619 (300) 56 (3000) 828 53 **49**000 62 97 177 223 328 99 467 872 924

50031 174 79 402 43 88 670 (300) 795 **51**148 213 305 513 894 987 **52**010 137 58 72 326 651 85 887 978 (300) **53**048 211 48 76 308 82 520 92 651 867 908 44 **54**040 67 101 95 209 (1000) 349 409 529 607 949 89 **55**021 215 449 652 81 (3000) 95 889 992 **56**002 11 47 211 34 (300) 59 378 423 (500) 514 37 80 440 545 **57**033 50 79 296 355 491 527 859 62 (1000) 91 923 **58**017 99 100 56 211 95 463 754 67 70 **59** 43 80 87 382 431 582 917 37

60 38 113 26 35 274 360 513 661 878 916 32 (500) 98 (300) 77 **61**008 128 43 (300) 321 25 443 88 610 724 75 (500) 885 **62**093 193 244 90 107 31 83 424 33 38 62 95 515 51 945 98 **63**002 194 377 578 95 (300) 914 **64** 24 106 (300) 848 962 85 **65**090 157 382 480 89 520 52 646 719 807 18 27 987 **66**006 190 201 350 88 468 530 613 709 (500) 37 77 91 **67**117 226 344 440 502 882 **68**208 22 99 332 92 400 58 530 691 **69**073 123 56 98 212 25 684 706 15 20 41 53 814 63 921 54

70 63 1 0 319 415 615 **71**191 967 418 584 614 26 730 88 906 957 98 **72**296 491 623 **73**031 182 712 79 980 **74**127 223 576 609 756 (3000) 834 945 **75**061 (500) 358 418 537 641 88 749 (3000) 806 972 **76** 41 79 87 (1000) 185 415 70 88 625 (1000) 38 811 (300) 48 72 (3000) 931 **77**232 395 704 89 848 **78**174 81 93 398 710 837 940 **79**171 288 312 764 (3000) 635 71 (3000) 918

80168 (100) 361 461 70 (3000) 520 613 89 945 (300) 54 72 **81**001 36 17 71 277 (500) 361 628 702 22 991 **82**110 (3000) 27 31 90 390 (300) 711 20 97 915 **83**107 (1000) 374 405 40 559 81 (300) 708 43 78 871 **84**010 272 408 (3000) 560 88 957 (300) **85**128 (3000) 92 220 425 511 913 98 **86**114 (300) 44 663 796 (300) 832 **87**024 46 236 55 606 18 863 **88**128 38 (200) 227 59 351 427 (300) 55 511 32 50 96 604 872 **89**049 275 384 464 96 616 709 41 858

90126 16 (300) 285 413 **91**135 94 413 (1000) 43 659 (3000) 602 973 **92**012 106 105 59 319 34 (500) 779 **93**009 71 96 169 297 331 508 93 712 81 869 **94**035 (1000) 105 83 741 821 935 **95**071 79 377 417 511 32 (500) 72 984 **96**125 (3000) 99 219 607 823 55 (300) 71 (3000) **97**014 201 528 96 773 89 (1000) 905 **98**065 100 278 334 554 684 63 714 24 40 808 **99**157 162 355 400 (500) 511 710 935

100105 496 513 713 64 885 958 **101**185 395 625 896 **102**028 81 110 22 696 871 **103**177 244 353 96 474 97 551 987 (3000) **104**016 18 (3000) 48 234 94 300 33 (5000) 59 419 677 716 (300) 814 (300) 52 **105** 98 267 79 441 556 (500) 621 80 710 17 47 84 878 81 915 **106**000 48 90 209 413 19 512 (300) 689 801 26 **107**180 218 90 317 44 416 34 609 806 12 988 **108**118 158 231 75 327 773 **109**188 (300) 550 706 821 951

110 39 82 536 65 72 (1000) 623 65 844 (300) 920 **111**081 304 (3000) 40 459 574 760 847 999 77 **112**180 248 497 698 765 875 82 962 **113**079 84 87 335 37 46 (3000) 494 780 93 835 72 **114**045 111 71 273 96 98 331 564 652 **115**170 219 489 507 782 812 83 941 **116**271 349 89 593 602 823 44 (300) 92 985 **117**071 (300) 156 241 47 55 345 87 524 36 65 620 29 42 69 835 **118**124 (300) 272 331 606 93 781 996 **119**714 194 235 69 523 629 706 853 914 96

120132 337 412 776 86 (3000) 990 **121**029 (500) 49 98 127 242 390 416 95 (300) 851 115 **122**013 46 126 62 250 (5000) 73 386 425 61 505 781 807 69 925 19 21 24 **123**010 74 81 (10 000) 149 254 597 610 759 912 78 **124** 67 363 485 601 752 **125**030 431 684 (300) 844 96 (100) **126**151 492 217 719 69 812 37 58 **127**160 169 43 (300) 687 782 **128**148 213 329 81 (300) 437 744 (3000) 64 852 **129**068 79 80 154 87 308 68 84 415 721 813 50 941 99

130186 158 256 (1000) 431 (1000) 40 516 (500) 822 **131**200 938 46 57 **132**240 62 242 9 319 415 94 (3000) 344 **133**073 105 45 60 213 510 608 735 913 **134**074 (3000) 849 **135**081 522 (500) 806 33 **136**101 16 165 (300) 79 20 575 741 57 70 889 955 **137**080 213 51 81 383 427 96 762 865 943 **138** 82 430 571 600 (300) 42 758 59 934 67 **139**091 (300) 9 (300) 100 38 440 503 725 86 (3000) 938 48 (300) 78

140 9 518 919 57 **141**001 87 134 46 64 283 328 454 691 867 **142**115 (500) 63 584 645 63 73 750 956 (1000) 57 78 **143**025 212 35 63 79 34 402 (500) 4 9 543 964 **144**008 58 67 159 262 347 656 63 738 82 27 **145**073 (300) 192 270 323 445 91 503 13 14 58 876 **146**052 214 357 549 690 (3000) 734 74 **147**117 445 897 917 67 92 **148**101 3 400 650 69 752 840 **149** 97 157 (3000) 202 89 415 97 670 774 (300) 92

150151 98 522 32 41 (300) 653 (500) 792 (1000) 964 **151**144 222 81 449 89 300 52 90 613 52 759 (300) 846 931 38 65 **152**160 490 525 (3000) 81 863 931 **153** 09 117 268 752 543 90 51 701 (300) 6 (500) **154**049 164 271 308 463 568 617 729 37 632 46 978 82 **155**154 76 423 539 674 924 **156**046 279 492 735 96 809 82 97 **157**179 99 354 62 689 709 22 95 844 855 **158**019 30 102 22 283 431 967 74 (500) **159**048 (300) 81 251 71 354 (300) 439 (300) 63 81 547 627 918 56

160494 739 924 **161**571 90 602 799 (500) 821 **162**193 295 366 476 6 511 85 90 697 82 **163**087 135 434 (3000) 46 602 **164**000 22 81 541 185 **165**010 117 219 96 86 330 508 642 892 (1000) **166**012 (3000) 163 209 90 440 65 618 91 (500) 722 801 913 **167**008 174 240 51 48 72 405 32 607 722 33 89 90 845 914 31 50 97 **168**077 126 41 74 507 746 840 927 **169** 69 227 351 53 91 9 489 701 87 807 15

170 49 509 24 673 718 (1000) 899 943 (500) **171**056 238 72 457 502 641 767 (500) **172**079 198 482 543 627 733 892 **173**159 283 85 402 69 572 (3000) 61 98 **174**03 51 118 290 22 333 58 645 793 **175**045 56 84 342 465 577 89 (300) 609 822 925 36 76 **176**278 319 434 98 584 39 616 708 40 958 61 68 95 **177** 98 325 64 430 75 (500) 971 (500) **178**214 (3000) 41 (300) 63 77 317 468 602 837 63 83 967 **179**006 178 93 269 589 617 (300) 54 746 (3000) 802 68 957 93

180609 (300) 80 729 564 964 **181**528 618 721 813 971 (300) 36 **182**097 82 123 60 95 314 16 91 401 4 21 58 535 76 **183**008 72 161 64 297 314 25 51 466 681 858 **184**082 (500) 280 98 355 573 82 706 9 839 996 **185**332 75 453 (5000) 631 828 80 909 **186**229 384 599 612 (300) 81 719 50 957 **187**012 197 854 443 78 619 708 (1000) 19 15 995 (300) **188**071 476 (3000) 585 635 41 **189**190 203 331 489 94 591 690 960

190032 73 133 308 52 619 708 33 65 85 819 71 93 **191**001 67 81 (3000) 276 526 33 (100) 58 600 52 772 **192** 38 413 (1000) 56 62 67 509 52 84 (3000) 878 927 (3000) **193**109 45 98 221 530 792 **194**523 58 802 34 **195**125 109 89 257 343 164 68 860 **196** 58 562 72 730 **197**012 15 269 346 76 569 673 702 880 (300) 908 **198**110 52 78 204 325 461 604 50 802 **199** 65 231 87 336 476 720 73 10 938

200023 (1000) 126 (500) 96 297 324 625 29 (3000) 35 65 95 983 **201**140 407 21 51 68 91 883 912 **202**050 77 101 41 97 409 (3000) 635 38 (300) 713 35 **203**033 35 197 299 316 551 88 641 702 904 31 49 99 **204**123 32 (100) 48 60 100 98 221 368 513 609 71 (300) 726 822 (1000) 81 **205** 65 297 303 550 96 694 760 899 962 **206**009 19 84 (500) 128 (3000) 91 217 19 69 62 313 417 573 90 616 711 20 848 72 **207**015 92 844 89 407 87 594 875 **208**197 617 (500) 744 48 87 849 53 **209**008 80 148 255 731 914 94

210 04 129 81 290 400 (300) 635 **211**109 20 391 417 577 (3000) 94 700 65 890 92 **212**010 101 231 351 58 471 531 80 708 57 961 (3000) **213**009 37 81 334 61 426 569 67 68 90 851 914 **214**094 168 200 349 64 403 (300) 54 514 51 820 36 917 38 **215**028 42 177 (300) 359 63 446 73 619 65 (3000) 769 821 967 (300) 94 **216**241 836 (300) 51 **217**002 133 73 244 327 596 (3000) 628 819 **218**012 29 32 99 242 96 310 503 83 895 **219**035 100 319 35 521 820 (300) 37 98

220039 249 90 471 512 620 65 750 924 **221**208 76 96 97 716 43 954 **222**127 341 436 71 97 783 800 931 69 **223**363 485 686 790 856 923 **224**003 137 (300) 244 364 645 779 91 877 (300) 957 69 **225**043 152 242 381 429 63 408

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 10 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 25 à 3000 Mk., 26 à 1000 Mk., 35 à 500 Mk.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Suche
Wirtschaft
zu pachten, evtl. z. kaufen oder
Haus
in welchem sich leicht ein
Restaurant
errichten läßt.
Gefl. Off. unter **E. S. 5801** an d. Exp. d. Bl.

Wirthschafts-Gesuch.
Strebsame Wirthsleute suchen zum Oktober od. früher eine Wirthschaft zu miethen, eventl. später zu kaufen. Offerten unt. H. 5630 an die Exped. ds. Bl. 5630

Vermiethungen.

5 Zimmer.

Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstraße. Belletage, 5 Zimmer u. Zubehör (Preis Mk. 700) auf 1. Juli z. v. Näh. daselbst. 5449

2 Zimmer

Dambachthal 2 ist eine Mansard-Wohnung: 2 Zimmer u. Küche an zwei anständige ältere Eheleute für den monatl. Preis von 16 M. 50 Pf. per 1. Juli zu verm. Näh. im 2. St. daselbst. 5618

Möblirte Zimmer.

Zwei reinl. Arbeiter erh. **Kost u. Logis.** 5747
Adlerstr. 13, 3. v.

Adlerstraße 18, 3. St. rechts erhalten **reinliche Arbeiter** gute billige **Kost u. Logis.** 5757

2 Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 5710 Bleichstraße 17, III.

Bleichstr. 33, Hth. 1 l. erh. solider Arbeiter sch. Schlafstelle. 5798

Schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu verm. Dotzheimerstr. 47, Geh. 1. l. 5408

Möbl. Zimmer z. verm. Frankenstraße 23, Bdh. 2 r. 5810

Goldgasse 3 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5783

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Helenenstr. 14 H. p. 5637

Junge anst. Leute erh. s. 10 M. wöchentl. gute Kost u. Logis a. sofort Hermannstr. 3. 5510

Karlstraße 6 ein g. möbl. Part.-Zimmer m. sep. Ein. an einen anst. Herrn zu verm. 5785

Ein schön möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 4140
Oranienstr. 54, Mb. 1. St.

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 5737
Riehlstr. 5, 3 Bh.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Schwalbacherstr. 17, Hth. 1. 5786

Eint. möbl. **Zimmer,** am liebsten an ein Geschäftsfräulein zu verm. Näh. Schachtstr. 5, Bdh. 1 St. 5802

Möbl. Zimmer zu verm. 5745 Wellritzstr. 3, **II.**

Wellendstraße 3 1 Stg. l. erhalten junge reinliche Leute **Kost und Logis.** 5781

Läden.

Grabenstraße 9
Laden mit Ladenzimmer und Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst bei Frau **Lommert** oder bei Eigenthümer **Max Hartmann,** Schützenstraße 10. 2097

Schöner, hell. Eckladen v. 1. Juli Wellritzstr. 10 ev. m. Wohn. zu verm. Näh. bei **Heinr. Krause,** Michelsberg 15. 3408

Werkstätten etc.

Oranienstraße 31
große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei **Lang.** 5306

Zu einem Fabrikgeschäft, sehr gut rentirend, wird ein thätiger od. stiller Theilhaber mit 30- bis 35000 Mark Einlage gesucht.
Anfrage unter G. 3766 an die Exped. dies. Blattes erbeten. 3766

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Fleißiger junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle auf einem Büreau. Offerten erbeten unter **K. O. 5782** an die Expedition d. Bl. 5782

Buchhalterin 5723
sucht für Abends Beschäftigung im **Bücherbeitragen** oder sonstiger schriftlicher Arbeiten. Offert. unt. Z. 5723 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche Personen

Junger, zuverlässiger
Bursche
welcher mit einem Pferd umgehen kann, gesucht. Näh. i. d. Exped.

Für Schneider!
Einige **erste Rockarbeiter** finden dauernde Beschäftigung. **Lohntarif I** (höchste Preise).
B. Marxheimer.

Junger **Wochenschneider** für dauernd ges. Adolfstr. 5, Stb. Pt. l. 5704

Zwei Wochenschneider gesucht. 5711
Bleichstr. 17, 3.

Schuhmacher gesucht. 5395
E. Rumpf, Saalgasse 18.

Zuverl. Reisende ges. für ev. Zweck. Off. A. 27 postlagernd. 5809

Küfer gesucht.
5776 **Peter Ungeheuer,**
Kloppenheim b. Wiesbaden.

Schreiner-Werkführer
für größere Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb, für Möbel feinerem Genre, in Leitung und Berechnung zuverlässig, nach **Mainz** gesucht. Ausführliche Offerten, Gehaltsansprüche unter M. J. 3071 an den Verlag d. Blattes erb. 3071

Schreiner, Lackirer,
nur tüchtige Möbelarbeiter, gesucht.
Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik, 3072
Mainz.

Einige
gute Tüncher
gegen hohen Lohn sof. gesucht bei
Joh. Chr. Bach, 5790
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 18.

Polisseure u. Hauer
tüchtige, finden dauernde, lohnende Beschäftigung. 5652
Wiesb. Marmor-Industrie
Aug. Oesterling Nachf.,
Karlstraße 39.

Damen- und Herren-Arbeiter auf Logis sucht
G. A. Uehlein,
Hofschuhmacher,
Faulbrunnenstr. 11. 5333

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 19
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Buchbinder
Friseure
Gärtner
Maler
Feinmechaniker
Schmied
Schneider.
Schuhmacher
Wagner
Lehrlinge: Buchbinder, Küfer Maler, Mechaniker, Schlosser, Schuhmacher, Tüncher, Zimmermann,
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Kutscher.

Arbeit suchen:
Dreher, Eisen-
Gärtner
Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Anstreicher — Lackierer — Tüncher
Sattler
Schlosser — Maschinist — Heizer
Schneider
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Aufseher
Bureaugehülfe — Bureaudiener
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Kutscher — Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Taglöhner
Erdarbeiter
Krankenwärter

Lehrlinge.

Buchbinderlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Jos. Link, Buchbinderei,
5576 Friedrichstr. 14.

Ein Lehrjunge gesucht.
Decorationsmaler-Geschäft
A. v. Rossum,
5746 **Karlstraße 5, 1 St.**

Tapeziererlehrling gesucht. Friedrichstraße 34. 5550

Friseurlehrling gesucht. Oranienstraße 43. 5662

Weibliche Personen.

Mädchen, welches selbstständig kochen kann, Hausarbeit versteht, bei gutem Lohne sofort gesucht Grabenstr. 1, 1. Et. 5524

Ein Laufmädchen Nachmittags ges. Schulgasse 5, Stumpf. 5420

Junges Mädchen
als **Verkäuferin** für Cigarren-Geschäft sofort gesucht. Off. unter **E. B. 100** an die Exp. 5761

Ein rechtl. Monatsmädchen auf 2 Stunden des Morgens gesucht 5748
Karlstraße 5, 1. Et. rechts.

Gesucht junges Mädchen für Hausarbeit.
5653 **Emserstr. 40.**

Weckfrau gesucht auf 1. Juni. Näheres bei 5752
Aug. Boss, Bahnhofstraße 14.

Gesucht per sofort ein **Nähmädchen** 5770
Wörthstraße 1, 1.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen für Putz gesucht
Christ. Istel,
4771 Webergasse 16.

Mädchen f. d. Kleidermachen gr. erl. u. w. auch wird. d. Lehrzeit besch. 5778 Gesch. Kreß, Mauritiusstr. 7.

Reichshallen-Theater.

Programm vom 16. bis 31. Mai.
u. A.: 5864
William Schüff,
der einzig dastehende Clavierhumorist und Improvisator.
Emmy Frühling, Soubrette, **Astor,** Jongleur,
Geschwister Tilly, Gesang- u. Tanz-Duettistinnen,
John Grawford, Truppe Parterre-Akrobaten.

Empfehle Jedermann einen Versuch mit
Gluten-Kakao
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen Würze
370/120
MAGGI
Nahrhaft, wohlschmeckend, billig bequem.
Chr. Ritzel Wwe., Inh.: G. F. Scheurer,
Ecke Häfner- und Kl. Burgstraße.

Billigste Bezugsquelle!

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl und übertroffen durch
Naether's Idealstuhl

Telephon 694. 5224

Kinderwagen 16 M., mit Gummirädern von 25 M. an. 30 M. die feinsten Promenadewagen. Alle Neuheiten in: Sportwagen, Sand- und Leiterwagen, Kindertische, Stühle, Triumphstühle, compl. Turnapparate, Croquetspiele, Hängematten, Luxus- u. Lederwaaren, Handtaschen, Handkoffer, Schulranzen u. Portemonnaies, Spazierstöcke. Alle Neuheiten in Spielwaaren und Phonographen — Reparaturen u. Aufziehen v. Gummireifen werden bill. ausgeführt,

A. Alexi, Saalgasse 10.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

H. Hoffmann,

Kgl. Kapellmeister a. D.,

besonders der trostreichen Grabrede des Herrn Pfarrer Diehl, sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. 5820

Wiesbaden, den 16. Mai 1900.

Familie H. Hoffmann.

Kaffee! Für die *Feiertage* **Kaffee!**

empfehle besonders meine

ff. Mischungen

zu M. 1.00, 1.20, 1.40 und 1.60 per Pfd.

als gute Haushaltungs-Kaffee's

die Sorten von 80 und 90 Pfg. per Pfd.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Wiesbaden: Nerostraße 14, Langgasse 31, Marktstraße 13, Wellritzstr. 21, Kirchgasse 23, **Biebrich:** Mainzerstraße 12.

Ueber 500 Filialen. **Ohne Konkurrenz.** **Ueber 500 Filialen.**

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 114. Donnerstag, den 17. Mai 1900. XV. Jahrgang

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Capitel.

Mit hastigen Schritten und bestürztem schreckerfülltem Blick eilte ein junges kaum achtzehnjähriges Mädchen durch die obere Halle des stattlichen Palastes an der Ecke des Portland-Platzes in London, um sich der breiten Marmortreppe zuzuwenden, welche in die unteren Gemächer führte.

Trotz der Seelenangst, welche sich in diesem Augenblick in ihren Zügen malte, war Nina von Harding von eigenartiger, auffallender Schönheit. Eine Fülle röthlich-goldenen Haares überschattete eine hohe Stirn, aus den dunklen, feuchtschimmernden Augen leuchtete tiefe Schwermuth, und das nervöse Zucken des feinen, lieblichen Mundes verrieth ein leicht erregbares Temperament. Ihre schlanke, geschmeidige Gestalt, anmuthig in jeder Bewegung, war von mittlerer Größe.

Auf der obersten Treppenstufe angelangt, blieb sie plötzlich stehen und drückte ihre Hand auf das lauttklopfende Herz, als ob sie sich bemühen wollte, ihre Aufregung zu beherrschen. In derselben Minute öffnete sich in der Tiefe der Vorhalle vorsichtig und geräuschlos eine Thür, eine Dienerin in buntschattirter Haube neigte sich lauschend vorwärts und schaute der jungen Dame mit funkelnden, schwarzen Käferaugen und triumphirendem, katzenartigem Blick nach.

Seufzend ging Nina die Treppen hinab. Vor dem Studirzimmer ihres Vaters hielt sie wieder zögernd inne, ehe sie auf die Klinke drückte.

Als sie hinter der schweren, die massive Mahagonithür verhüllenden Portière verschwunden, nickte die Lauscherin, die ihr einige Stufen gefolgt war, mit spöttischem, boshaftem Lächeln.

„Wie ich mir dachte," murmelte sie umkehrend. „Das Kätzchen geht, Papa auszufragen und zur Rede zu stellen. Närrische Kleine, Du bist es nicht, welche den alten Mann zu ändern vermag; aber ich wünschte, Sabina wäre schon wieder hier, — es ist die höchste Zeit für sie." —

Nina war hastig über die Schwelle des hohen Gemaches getreten, in welchem ihr Vater vor seinem Schreibtisch saß.

Baron Robert von Harding wendete sich, aus seinem Sinnen aufgeschreckt, mit einem Ausdruck des Erstaunens und der Besorgniß nach der Tochter um.

„Nina!" rief er verwundert.

Ehe er noch ein weiteres Wort hinzufügen konnte, war Nina mit wenigen Schritten auf ihn zugeflogen und in verzweiflungsvollem Kummer vor ihm auf die Knie gesunken. „O, Papa, Papa," schluchzte sie; „es ist nicht möglich, es darf nicht sein! Sage mir, o, sage mir, daß es nicht ist! Sage mir, daß Du Dein Kind noch ein wenig liebst, Papa, sage mir —"

Sie hielt inne, unfähig, weiter zu sprechen.

„Dir sagen, daß ich Dich noch liebe?" wiederholte der Baron besorgt und von ihrem Ungestüm beängstigt. „Was in der Welt meinst Du nur, Nina?"

„O, gewiß, Du hast es nicht gethan, Papa," stammelte sie, des Vaters Hand ergreifend. „Es war sicher nur Ella's thörichtes, kindisches Geschwätz, nichts weiter. Nein, Du kannst ein neues Testament gemacht haben, in welchem Du —"

Sie brach plötzlich ab. Die Züge des greisen Barons hatten sich bei den letzten Worten schnell und merklich verändert.

„O, so ist es dennoch wahr!" rief Nina aufspringend und an allen Gliedern zitternd. „Dein eigenes Kind! Dein eigenes und einziges Kind! Die Tochter, die Du einst vergötterteſt, Papa —"

„Ich weiß nicht, wie es kommt, daß Ella über mein Testament plaudert," sagte der Baron, seine Brille ärgerlich abnehmend und auf den Tisch werfend. „Aber Du darfst ganz ruhig sein, Nina, mein Testament thut Dir kein Unrecht!"

„Kein Unrecht! Kein Unrecht!" wiederholte Nina im Tone leidenschaftlichen Vorwurfs. „Ist es kein Unrecht, Papa, meinen Fall zur Stufenleiter für Deine junge, ehrgeizige spanische Braut zu machen, vermittelst derer sie ihrem Kinde Dein Vermögen gewinnen will, dem Kinde, Papa, das Du vor fünf Monaten nie zuvor gesehen hattest! Was, glaubst Du wohl sagte mir das kleine, niedliche Ding in ihrem kindischen Kauderwelsch soeben? „Wenn Du stirbst, Ninachen, werde ich all Dein vieles, vieles Geld erben und so reich sein wie ein Prinzessin. Ich hoffe, Du wirst bald sterben, und meine Mama hofft es auch!" So sagte Ella!"

„Bah," lächelte der Baron, „Kindergeschwätz! Was weiß Ella vom Tode, und was könnte Deine Stiefmutter zu der Schlechtigkeit veranlassen, den Deinigen herbeizuwünschen? Und welchen Nachtheil fürchtest Du durch die Abänderung meines Testaments zu erleiden? Wenn Du mich überlebst, wie vorauszusehen ist, meine Tochter, bist Du meine alleinige Erbin. Stirbst Du, was Gott verhüten wolle, vor mir — und zwar unverheirathet, so wirst Du mein Vermögen weder für Dich, noch für —"

„Wenn ich unverheirathet sterbe!" fiel Nina ihrem Vater erstaunt und gekränkt in's Wort.

„Ja, unverheirathet," wiederholte Baron von Harding verdrießlich. „Da die Testamentsangelegenheit einmal zur Sprache gekommen ist, will ich Dir den Wortlaut der Bestimmung, die Dich so sehr empört, so genau als möglich angeben. Wenn Du unverheirathet stirbst, soll Ella, das Töchterchen Deiner Stiefmutter, meine alleinige Erbin werden. Als ich Sabina heirathete, versprach ich, ihrem Kinde ein Vater zu sein und für dessen Zukunft zu sorgen."

„Wenn ich unverheirathet sterbe!" murmelte Nina. „Wenn ich unverheirathet sterbe! Sieh', Papa," rief sie, ihren weiten Aermel von dem zarten, weißen Arm zurückstreifend, „sieh', wie dünn und abgezehrt! Das, Papa — ist die Folge Deiner Testamentsabänderung. Wenn ich unverheirathet sterbe, sagt es. Ich werde unverheirathet sterben, wenn ich fortfahre, unter Deinem Dache zu leben!"

Nina's letzte überraschende Worte waren noch nicht verklungen, als ein leises Geräusch an der in die Vorhalle führenden Thür und das Rascheln eines schweren Seidengewandes vernehmbar wurde. Eine zierliche, anmuthige Gestalt beugte sich lauschend vor und große, schwarze Augen beobachteten flammenden Blickes Vater und Tochter.

Die Baronin von Harding war von ihrer Morgenspazierfahrt zurückgekehrt und in dem Moment, in welchem Nina sich von ihren Knien erhoben hatte, in das Studirzimmer ihres Gatten eingetreten. Weder der Baron noch seine Tochter hatten ihre Anwesenheit bemerkt.

Der alte Mann war sprachlos vor Erstaunen über die seltsame Rede Nina's und diese in dem Uebermaß ihrer Aufregung verstummt.

„Was bedeuten Deine räthselhaften Worte?" fragte der Baron endlich mit einem zornigen, drohenden Aufleuchten seiner stahlgrauen Augen.

Ein triumphirendes Lächeln umspielte die schönen Lippen der unbeachteten Lauscherin an der Thür.

„Sie bedeuten", antwortete Nina langsam und nachdrucksvoll, „daß ich mich vor der Baronin von Harding fürchte, die meinen Gemächern in stiller Nacht heimliche Besuche abstattet. Mehr als einmal sah ich sie im bleichen Schimmer des Mondlichts über meine Wasserflasche geneigt oder vor meinem Bette stehen; mehr als einmal erwachte ich plötzlich, um sie geräuschlos aus meinem Zimmer gleiten zu sehen, das mit einem seltsamen, wie feines Gift wirkenden Wohlgeruch angefüllt war. Papa, die junge spanische Wittwe, die es Dir beliebte zu meiner Stiefmutter zu machen, ist mit mancherlei bösen Kenntnissen ausgestattet. Papa, meine schöne junge Stiefmutter untergräbt Deines einzigen Kindes Leben langsam, aber sicher. Papa, ehe Norbert von Barren aus Indien heimkehrt, wird seine Braut in ihrem Sarge drüben in der Familiengruft ruhen. Kurz und gut, Papa, die Frau Baronin von Harding vergiftet mich."

Die schöne Lauscherin an der Thür machte eine ungestüme Bewegung vorwärts. Mit der Beweglichkeit einer Eidechse glitt sie durch den weiten Raum, der sie von Vater und Tochter trennte.

Bei der kühnen Erklärung Nina's war der Baron, seine siebenzig Jahre vergessend, mit der Behendigkeit eines sechszehnjährigen Knaben aufgesprungen. Seine hohe hagere Gestalt richtete sich in heftigem Unwillen auf, seine grauen Augen sprühten Feuer, seine dünnen von silberweißem Schnurrbart überschatteten Lippen zitterten und sein vom Schnee des Alters bedecktes greises Haupt beugte sich zornig zu der Tochter nieder.

„Wie darfst Du es wagen," donnerte er in finsterem Groll, aber seine Stimme erstarb in sanftem Genurmel.

Zwei kleine Hände hatten sich liebkosend auf seine Schultern gelegt und zwei schwarze Augen von wunderbarem Glanz erhoben sich bittend zu den seinigen.

„O, nicht doch, Robert, nicht doch," flehte die liebliche Sirene. „Ich hörte Alles, ich weiß Alles, mein Theurer."

Der Blick des Barons begegnete zärtlich dem ihrigen. Mit sanfter Bewegung zog sie seinen Kopf zu ihren Lippen und flüsterte ihm einige Worte in's Ohr.

Die Wirkung dieser Worte war fürchterlich.

Der alte Mann prallte entsetzt zurück und sank wieder in seinen Sessel zurück, aus dem er sich soeben erhoben hatte. Sein Gesicht war so starr und todtenbleich, daß Nina einen lauten Angstschrei ausstieß.

„Weib," rief sie, „welche Ungeheuerlichkeiten sagten sie meinem armen Vater, ihn so tief zu erschüttern!?"

Die Baronin, welche ihren Arm liebkosend um des Gatten Hals geschlungen hielt, und ihre Wange zärtlich an die seinige drückte, antwortete weder durch ein Wort, noch durch einen Blick.

Voll Unruhe und Besorgniß ergriff Nina des alten Mannes eiskalte Hände und begann sie eifrig zu reiben und mit dem Hauch ihres Mundes zu erwärmen, aber ihre Bemühungen erweckten ihn so wenig aus seiner Ohnmacht wie ihr unterdrücktes Schluchzen.

Erst nach einigen Minuten öffnete er die Augen, blickte sie mit schauderndem Entsetzen an und senkte die müden Lieder rasch nieder.

Nina gewahrte das mit bitterem Schmerz.

Die Baronin bewegte sich nicht.

„O, Papa," rief das arme Mädchen mit fast erstickter Stimme, „weshalb siehst Du mich so seltsam an? Lerntest Du mich schon hassen, Papa? Was sagte die Baronin zu Dir?"

Mit noch geschlossenen Augen winkte er Nina, sich zu entfernen.

Die Bedeutung dieser Bewegung war nicht mißzuverstehen, aber Nina rührte sich nicht von der Stelle.

„Geh', Kind, geh'!" rief der Baron mit fast kläglicher Stimme. „Laß' mich mit Deiner Mutter allein. Ich fühle mich sehr schwach und einer neuen Ohnmacht nahe. Geh'!"

Den Vater mit überströmenden Augen ansehend, zögerte Nina noch immer, in der Hoffnung ein Wort der Theilnahme und Liebe von ihm zu hören.

„Meine theure Nina," begann die Baronin mit einschmeichelnder, begütigender Stimme, „füge Dich dem Wunsche Deines Papas. Er liebt Dich zärtlich, zu zärtlich, um Dich jemals hassen zu lernen. Wenn er sich wieder besser befindet, wird er Dir mittheilen, daß ich ihm nichts sagte, was Dich verühren dürfte. Ich mochte Dich für Deine thörichten Worte nur nicht gescholten sehen, mein gutes Kind — das ist Alles."

Sich von ihrem Gatten losmachend, glitt die Baronin an Nina's Seite und legte ihren Arm liebkosend um deren schlanke Gestalt.

Nina hatte den Worten ihrer Stiefmutter in stolzem ablehnenden Schweigen zugehört; bei der unerwarteten Annäherung aber fuhr sie wie von einer Natter gestochen mit dem Ausdruck des tiefsten Entsetzens zurück. „Judas!" rief sie unwillkürlich.

Kaum war ihr das unselige Wort entfahren, so würde sie Welten darum gegeben haben, es zurücknehmen zu können. Ein einziger flammensprühender Blick der prächtigen Augen ihrer Stiefmutter sagte ihr in bluterstarrender Sprache, daß sie sich einen nicht wieder gut zu machenden Schaden zugefügt hatte, und daß ihre grimmige Feindin ihre Gehässigkeit fortan verdoppeln würde.

Die Baronin gestattete sich keine zornige Erwiderung. Leise seufzend kehrte sie traurig zu ihrem Gatten zurück, um auf's Neue als Friedensstifterin zwischen Vater und Tochter zu wirken.

Die grauenvollen Worte vergessend, die seine Frau ihm eben in's Ohr geflüstert, war der Baron bei Nina's erbittertem Ausruf jäh aufgesprungen, aber ehe der heftige Vorwurf, der ihm auf den Lippen schwebte, ausgesprochen war, hatte die Baronin ihm ihre Hand beschwichtigend auf den Mund gelegt.

Restaurant zum Rodensteiner.

Ecke Hellmund- und Bertramstrasse.

Mittagstisch zu **60, 80** und **Mk. 1.,**
Abonnement billiger.
Abwechselnde Frühstücks- u. Abendkarte.
Offene und **Flaschenweine** (garantirt rein).
Prima Apfelwein, Saison-Bowlen.
Helle und **dunkle Biere, Kulmbacher Petzbräu.**
Kühles, angenehmes Lokal, Colleg
empfiehlt bestens 5725

W. Frohn.

Georg Kühn.

Spengler und Installateur,
36. Webergasse 36,
empfiehlt sein Lager in **Gaskochern und Gasherden,** sowie **Gastischen der besten Firmen,** wie **Junker & Ruh, Meurer** 2c.
Man beachte meine 4984
Ausstellung.

Neu eröffnet!

W. Kraft's Milchkur-Anstalt

Wiesbaden, Dotzheimerstr. 65.

Die Anstalt bezweckt die Herstellung einer, allen Anforderungen entsprechenden **Kur- und Kindermilch.**

Sie untersteht einer ständigen thierärztlichen Kontrole. — Nur **Schweizerkühe,** deren **Freisein von Tuberkulose** durch eine Tuberkulinimpfung nachgewiesen ist. — Neuer luftiger Stall. — Trockenfütterung. — Die Milch wird in Flaschen mit Korkstopfen zweimal täglich ins Haus geliefert.

1 Liter zu 50 Pfg.
½ Liter zu 25 Pfg.

Bestellungen werden außer in der Anstalt bei Herrn **Erich Stephan,** Haus- und Küchenmagazin, Gr. Burgstraße 11, und durch die Milchkutscher entgegengenommen. 5266

Hochachtungsvoll

W. Kraft's Milchkur-Anstalt.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 907
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Hoch sensationell!

Für Restaurants, Privatgesellschaften, Vereine u. Familien!

Grammophons,

beste Wiedergabe sämmtlicher Orchesterpiecen, Gesangsvorträge, Couplets und Deklamationen.
Preis complett incl. 12 Platten Mk. **130.**
Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in

Phonographen

in allen Preislagen nebst Walzen von **1,50** Mk. an.

Heinrich Matthes Wittwe,
1,248 Rheinstraße 29.

Franz Hild.

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft
30 Adelheidstr. Wiesbaden Adelheidstr. 30.

Empfiehlt sich im **Anfarbeiten** und **Reparieren** aller Arten **Polstermöbel** und **Betten,** wie auch in

Neuanfertigung

derselben unter Garantie für **gute dauerhafte** und **geschmackvolle Arbeit.**

Zimmerdekorationen in **höchster, phantasievollster Vollendung.** — Bei vorkommenden Umzügen, Einrichtung von Wohnungen nach billigstem Tarif.

Tapezieren einzelner Zimmer und ganzer Neubauten. 1300

Ueberziehen aller Arten Billards.

Legen von **Linoleum, Linkrusta dauerhaft** und billigst nach **bestbewährter Methode.**
Beste Referenzen. Billigste Preise. Mehrjährige Garantie.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 15. Mai, 11 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Ministertische: v. Thielen u. A.

Präsident v. Kröcher theilt mit, daß er vom Kaiser, von der Kaiserin und vom Kronprinzen beauftragt worden sei, dem Hause den Dank für seine Gratulation zur Großjährigkeit des Kronprinzen auszusprechen.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Entsprechend dem Antrage der Geschäftsordnungs-Kommission erklärt das Haus das Mandat des Abg. Schwedendieck (nl.), der vom Geheimen Oberregierungsrath zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse befördert worden ist, hierdurch für nicht erloschen.

Es folgt die Verlesung folgender Interpellation Dr. Hirsch (fr. Vp.) und Rickert (fr. Vg.) u. Gen.:

Welche Maßregeln beabsichtigt die Regierung zu ergreifen, um die durch Versandung verursachte Sperrung des Memeler Hafens, durch welche der Handel und die Schiffahrt der Grenzstadt Memel und die Lebensinteressen ihrer Einwohnerschaft gefährdet werden, zu beseitigen und deren Wiederkehr für die Zukunft zu verhüten?

Nachdem Minister v. Thielen sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, begründet

Abg. Krieger (fr. Vp.) die Interpellation: Durch die Versandung des Memeler Hafens sei der Handel Memels schwer geschädigt worden. Die Regierung habe schon manches gethan, um den Uebelständen abzuhelfen; die bisherigen Maßnahmen genügten aber nicht. Eine durchgreifende Abhilfe durch entsprechende Wasserbauten sei um so nothwendiger, als in diesem Falle die Interessen der Stadt Memel und der ländlichen Bewohner der Umgegend von Memel durchaus identisch seien.

Minister v. Thielen: An allen Küsten leiden die Häfen zeitweise mehr oder minder an Versandung; ganz besonders sei die deutsche Ostseeküste zu diesen Küsten zu rechnen. Die Beseitigung dieser Sandmassen sei sehr schwierig. Als das wirksamste und erfolgreichste Mittel habe die Regierung bisher stets die Baggerung betrachtet. Es seien deshalb schon seit längerer Zeit zwei Bagger in Memel stationirt. Nun hätten im vorigen Herbst ganz ungewöhnlich starke Stürme gewüthet und kolossale Sandmengen im Memeler Hafen abgelagert. Es sei deshalb ein weiterer Bagger herangezogen, der drei Monate in Thätigkeit gewesen sei. Im Frühjahr seien noch heftigere Stürme gekommen, und der dritte Bagger sei deshalb nochmals nach Memel beordert und noch jetzt dort in Thätigkeit. Außerdem werde ein Projekt zur Verlängerung der Südermole ausgearbeitet und in der nächsten Session solle dem Landtage eine vollständige Vorlage gemacht werden (Beifall.)

Abg. Dr. Hirsch (fr. Vp.) verzichtet nach der sehr günstigen Antwort des Ministers darauf, eine Besprechung der Interpellation zu beantragen.

Es folgt die Berathung des Antrags der Abgg. Krause (Dawillen, kons.) u. Gen. betr. den Ausbau der Südermole bei Memel.

Abg. Krause (Dawillen, kons.) begründet den Antrag, der die Regierung auffordert, für den baldigen Ausbau der Südermole bei Memel die erforderlichen Mittel verfügbar zu machen.

Abg. Ehlers (fr. Vg.): Der Antrag Krause renne offene Thüren ein, er fordere die Regierung auf, etwas zu thun, wozu sie sich schon von selbst bereit erklärt habe. Seine Freunde würden gleichwohl dem Antrag zustimmen.

Abg. Dr. Hirsch (fr. Vp.) erklärt, daß auch seine Freunde für den Antrag stimmen werden. Würde die Südermole nicht bald verlängert, so würden sich ähnliche Kalamitäten stets wiederholen. Das würde für den Handel und die Industrie von Memel eine schwere Schädigung bedeuten, zumal da Rußland Alles thun würde, den Konkurrenzhafen von Libau auszubauen.

Abg. Krause (Dawillen, kons.) weist den Vorwurf, er habe offene Thüren einstoßen wollen, zurück. Nicht er habe das gethan, sondern die Freisinnigen, die ihre Interpellation eingebracht hätten, noch bevor sie im Besitz von Material zur Begründung derselben gewesen seien.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Fortsetzung der Berathung des der Budgetkommission überwiesenen Antrages des Abg. Prinz von Arenberg (C.) betr. die Erhöhung des Gehalts der Eisenbahnbetriebssekretäre.

Die Kommission beantragt, den Antrag abzulehnen und die damit in Verbindung stehenden Petitionen verschiedener Eisenbahnbetriebssekretäre für erledigt zu erklären.

Abg. Dr. Keich (fk.) beantragt, zwei Petitionen der Regierung zur Erwägung nach der Richtung der thunlichsten Vermehrung der Eisenbahnsekretärstellen zu überweisen.

Abg. Sänger (d. f. Fr.): Gerade in der Eisenbahnverwaltung seien bezüglich der Bezahlung der Beamten noch manche Mißstände vorhanden. Die Eisenbahnverwaltung habe in der Aufbesserung der Beamtengehälter mit den übrigen Verwaltungen nicht gleichen Schritt gehalten.

Abg. Rickert (fr. Vg.): Die Berathung des Antrags habe eine gewisse prinzipielle Bedeutung bekommen durch die Rede, die Herr v. Thielen vor einigen Wochen beim Beginn der Berathung des Antrags hielt. Herr v. Thielen meinte damals, es gäbe hier im Hause jetzt schon Spezialvertreter für einzelne Beamtenkategorien. Auch die Rede des Herrn v. Pappenheim gegen den Antrag enthalte ganz unbegründete Bedenken. Er meinte, im Interesse der Steuerzahler müsse man den Antrag ablehnen. Dies Bedenken könne bei unserer gegenwärtigen Finanzlage keinen Eindruck machen.

Abg. Frhr. v. Erffa (k.): Manche Petitionen — er denke dabei nicht an die der Eisenbahnbetriebssekretäre — gehen Jahr für Jahr in demselben Wortlaut ein, obgleich sie immer wieder abschlägig beschieden werden. Das sei kein Petitioniren, sondern Queruliren. — Was die „Spezialvertreter" der einzelnen Beamtenklassen anlangt, so erinnere er daran, daß der Abgeordnete Keich seit Jahren der Spezialanwalt der Eisenbahnbetriebsbeamten sei. Die Petitionen dieser Beamten enthielten manche Unrichtigkeiten; alle Eisenbahnbetriebsbeamten haben das Recht, ein Examen zu machen, durch das sie die Anwartschaft auf die höheren Stellen erhalten. Allerdings hätten nur wenige Beamten das Examen gemacht; aber dafür könne doch die Verwaltung nichts. Am meisten hätten sich die Betriebssekretäre durch die Form ihrer Petitionen geschadet, die bei allen Parteien Anstoß erregt habe. Wenn die Beamten am Wohlwollen ihres Chefs zweifeln, so sei das schon ein äußerst trauriges Zeichen.

Abg. Kirsch (C.): Auch er müsse die übertriebene Art der Agitation bei den Petitionen mißbilligen, aber ebenso zu mißbilligen seien auch die Aeußerungen des Ministers bei der letzten Berathung des vorliegenden Antrages. Was solle es denn heißen, daß die Beamten „auf absehbare Zeit" keine Aufbesserung mehr erfahren sollen? Das Verhalten des Ministeriums widerspreche den Grundsätzen der Billigkeit und des Wohlwollens. Zum Mindesten müsse die Regierung die Theuerungszulagen erheblich erhöhen.

Ministerialdirektor Behrmann: Die Beamtenbesoldungen seien im Allgemeinen als abgeschlossen anzusehen, es müsse jetzt eine Ruhepause eintreten. Für die Eisenbahnbetriebssekretäre könne die Regierung ein Bedürfniß nach einer Aufbesserung nicht anerkennen.

Abg. Krawinkel (nl.): Er habe sich im vorigen Jahre als Berichterstatter der Budgetkommission eingehend mit der Lage der Eisenbahn-Betriebssekretäre beschäftigt und könne nur sagen, daß vieles von dem, was die Beamten in den Petitionen anführen, nicht richtig sei.

Abg. Metger (nl.) bittet, den Antrag des Abg. Prinz Arenberg anzunehmen, ebenso den Antrag Keich.

Hierauf wird die Debatte geschlossen.

Die Abstimmung ergiebt sowohl die Annahme des Antrags Prinz Arenberg als auch des Antrags Keich.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des Antrags Werner (Antis.) betr. Gleichstellung der aus dem Supernumeriate hervorgegangenen Abfertigungsbeamten bei der Eisenbahnverwaltung mit den gleichwerthigen Bureaubeamten im Gehalt.

Die Budgetkommission beantragt die Ablehnung des Antrags.

Abg. Werner (Antis.): Die neuliche Rede des Ministers zeige, daß er in seinem allerdings großen Ressort nicht überall genau Bescheid wisse. So behaupte er z. B.: daß die Beamten in Krankheitsfällen freie Arznei bekommen, während das doch nur auf die Arbeiter zutreffe. Der Antrag sei sachlich durchaus begründet. Wenn die Budgetkommission meine, daß die englischen Beamten schlechter gestellt sind, so dürfe man nicht vergessen, daß die an unsere Beamten gestellten Anforderungen weit höhere seien.

Ministerialdirektor Behrmann ersucht um Ablehnung des Antrags Werner, dessen Durchführung aus dem Rahmen der Organisation des gesammten Abfertigungsdienstes herausfallen würde.

Abg. Lotichius (nl.) spricht sich für den Antrag Werner aus. Die Wünsche der in dem Antrage bezeichneten Beamten habe das Haus in früheren Jahren mit Rücksicht auf ihre Vorbildung stets als berechtigt anerkannt.

Abg. Kölichen (k.) bezeichnet es als zweifelhaft, ob der Antrag Werner in seiner vorliegenden Form durchführbar sei.

Abg. Sänger (Hosp. d. fr. Vp.) räth, den Antrag anzunehmen, um die Regierung in die Möglichkeit zu setzen, wenn auch in anderer Form, der Tendenz des Antrags gerecht zu werden.

Nachdem noch die Abgg. Kirsch (Ctr.) und Werner den Antrag befürwortet haben, beschließt das Haus — entgegen dem Antrage der Budgetkommission — seine Annahme.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Antrag von Mendel-Steinfels betreffend Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter.)

Schluß 3¼ Uhr.

Reichstags-Verhandlungen.

194. Sitzung vom 15. Mai 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesrathstisch: Tirpitz, Graf Posadowsky u. A.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzes, betr. die militärische Strafrechtspflege in Kiautschou.

§ 1 wird ohne Debatte angenommen.

Zu § 2 haben die Abgg. Bassermann, Rickert u. A. den Antrag gestellt, daß das Gesetz nur für fünf Jahre gelten solle.

Abg. Bassermann (nl.) begründet den Antrag und erinnert an seine Ausführungen darüber in erster Lesung. Die hier vorgeschlagene Regelung entspreche nach seiner Ansicht auch den Bedürfnissen der Marineverwaltung, sie könne ja nach fünf Jahren, wenn es nöthig sei, eine neue Vorlage einbringen.

Hierauf wird dieser Antrag als § 2 angenommen, womit die zweite Lesung beendet ist.

Es folgt die zweite Berathung des Seeunfall-Versicherungsgesetzes.

§ 1 handelt von dem Umfang der Versicherung.

Abg. Molkenbuhr (S.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, wonach auch die klimatischen Krankheiten als Unfälle gelten sollen.

Geheimrath Caspar widerspricht dem Antrag und verweist auf die vorzüglichen Sanatorien für solche Krankheiten.

Der Antrag wird abgelehnt und § 1 unverändert angenommen.

Nach § 8 steht dem Verletzten und seinen Hinterbliebenen ein Anspruch nicht zu, wenn er den Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat oder ihn sich bei Begehung eines Verbrechens oder Vergehens zugezogen hat.

Abg. Molkenbuhr (S.) befürwortet den sozialdemokratischen Antrag, diesen Absatz zu streichen und plaidirt namentlich dafür, daß auch im Fall des Selbstmordes den Hinterbliebenen die Rente gezahlt werde.

Geheimrath Kaspar bittet, den Absatz aufrecht zu erhalten, da er nur den Bestimmungen der anderen Unfallgesetze entspreche.

Abg. Stadthagen (S.): Die Vorlage bilde in diesem Punkte eine Verschlechterung des bestehenden Zustandes. Die neuen Bestimmungen seien durch nichts gerechtfertigt.

§ 8a wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags unverändert angenommen.

Die §§ 9a, 9b und 9c handeln von der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes. Im Allgemeinen ist das Elffache des durchschnittlichen Monatslohnes angenommen.

Die Sozialdemokraten beantragen anderweite Sätze und einen sogen. Individuallohn.

Abg. Molkenbuhr (S.) begründet diese Anträge und verwahrt sich namentlich dagegen, daß die niedrige Ostseeheuer als Durchschnittsheuer zu Grunde gelegt werde.

Direktor Dr. v. Woedtke tritt für die Regierungsvorlage ein. Die vorgesehenen Sätze beruhten auf sorgfältigsten Ermittelungen. Es werden die Durchschnittsheuern für große Seeschiffahrt zu Grunde gelegt.

Die §§ 9a und b werden in der Fassung der Kommission angenommen, nur zu 9c wird ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, welcher die Vollmatrosenheuer vom 19. Lebensjahr ab anrechnen will.

Die §§ 10—74 werden unverändert bezw. mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

§ 74a handelt vom Ruhen der Rente.

Abg. Dr. Semler (nl.) befürwortet seinen Antrag, daß auch im Fall des Heuerbruchs und Desertirens die Rente ruhen soll.

Abg. Molkenbuhr (S.) spricht sich gegen den Antrag aus.

Abg. Rösicke beantragt zum Antrag Semler, die Rente ruhen zu lassen, so lange der Betreffende auf einem fremden Kriegsschiffe Dienste thut.

Der Paragraph wird mit den Anträgen Semler und Rösicke angenommen.

Zu § 75 (Kapitalabfindung) beantragt Abg. Dr. Semler, zu bestimmen, daß ein Ausländer auch gegen seinen Willen mit dem dreifachen Betrag seiner Unfallrente abgefunden werden kann, wenn er im Ausland seinen Wohnsitz genommen hat.

Der Antrag Dr. Semler wird abgelehnt und § 75 unverändert angenommen, ebenso die §§ 76—88.

Zu § 88a wird in Fortsetzung der zum Gewerbeunfallgesetz angenommenen Anträge beschlossen, daß die Berufsgenossenschaft auf bloßen Vorstandsbeschluß hin abstimmen kann, daß die überflüssigen Gelder in Hypothekenbankpfandbriefen angelegt werden.

Hinter § 96 beantragen die Sozialdemokraten einen neuen § 96a, wonach der Bundesrath befugt sein soll, für jedes Seeschiff eine Tiefladelinie und eine Bemannungsskala festzusetzen. Ein Rheder oder Schiffsführer, der gegen diese Festsetzungen verstößt, wird mit Gefängniß resp. mit Geldstrafe von 500—5000 Mk. bestraft.

Zu einer Reihe von Paragraphen werden Abänderungsanträge angenommen, die sich als eine Konsequenz der zum Gewerbeunfallversicherungsgesetz gefaßten Beschlüsse ergeben. Ebenso findet eine Resolution betreffend Einführung der Unfallversicherung in den Kolonien Annahme.

Damit ist die zweite Lesung des Seeunfallversicherungsgesetzes beendet.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: (Militärstrafgesetz für Kiautschou (3. Lesung), Nachtragsetats, Unfallversicherungsgesetz für Gefangene.)

Nach Feststellung der Tagesordnung erkundigt sich Abg. Rickert nach den Dispositionen des Präsidenten über das „sehr wichtige Münzgesetz".

Präsident Graf Ballestrem: Er habe in Aussicht genommen, das Münzgesetz in einem passenden Moment auf die Tagesordnung zu setzen. (Heiterkeit).

Schluß ½6 Uhr.

Kinder-Kleidchen in reichster Auswahl.
Fried. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14. 5791

Walhalla-Theater.
Vom 16. bis 31. Mai:
Das zweite sensationelle Mai-Programm:
Contesse de X mit ihren dressirten 4 Löwen
Sensationell! Sensationell!
Etelka Nicklas, Soubrette
Hayokawa u. Itszo, Bambus-Equilibristen
Bacchus Jacoby mit neuen Schlagern
Broth Nolfiehl, athletischer Akt
4 Taragatos, Instrumental-Zigeunerinnen-Quartett
Heinrich Blank, der komischste aller Bauchredner
Auf allgemeines Verlangen prolongirt.
Fukushima Royal-Japaner-Truppe
in ihren großartigen Original-Productionen.
(Zum ersten Mal in Wiesbaden.) 60/256

Am 31. Mai.
Ziehung der Casseler Kirchenbau-Lotterie.
Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. (Porto und Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt das General-Debit J. Stassen, Kirchgasse 60, sowie alle Loosverkaufsstellen am Platze. 5771

Geschäftsantheil.
Großes Sägewerk-Baugeschäft, in nächster Umgebung an der Bahn und Chaussee gelegen, wegen besonderen Verhältnissen zu verkaufen. Angebote unter W. Sch. 3070 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Kleine Anzeigen.

An- u. Verkäufe.

Massiv goldene Trauringe liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen in sämmtlichen Schmucksachen sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann Goldarbeiter Langgasse 3 1 Stiege.
682 Kein Laden.

Altes Gold und Silber kauft zu reellen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter,
67 Langgasse 1, 1 Stiege.

Ein Kindertisch und 2 Rohrstühlchen billig abzugeben
580 Möhringstraße 3.

Ein kaum gebrauchtes Blüthner-Pianino (neu Mk. 1200) ist wegzugshalber für Mk. 750 zu verkaufen. Näh. Exp. d. Bl. 5799

Ein gut erh. Kinderw. zu verkaufen 5769
Moritzstraße 9, Mans.

Kleiderschr., Küchenschr., neu und gebr., bill. zu verkaufen Wellritzstraße 39, Pt. l. 5607

Mehrere selbstgearbeitete, vollst. Betten (unt. Garantie) von 60 M. an, zu verk. Maurer, Schreiner, Röderallee 18, P. 5640

Sofort billig abzugeben: Zwei neue polirte Muschelbetten à 100, dreisitziger Divan 70, rothbr. Ripssopha 50, Ottomane 25, gebr. Canape 23 Mk. Michelsberg 9, 2 St. l., Eing. Gäßchen. 5665

Pianino fast neu; vorzüglicher Ton, enorm billig, sowie 2 große Geldschränke ebenfalls billig abzugeben.
5541 Friedrichstr. 13.

Gebrauchtes Rad billig zu verkaufen. 5622
Drudenstr. 8, Mith. 1 St. lks.

Drehbank mit Leitspindel, 160 mm Spitzenhöhe, ganz neu,
Blasebalg wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 5739
F. Meckelbach, Dotzheimerstr. 60.

Torfmull versendet in Ballen 160 Kilo 5,10 M. per Nachnahme.
N. Kett,
2967 Eltville a. Rh.

Tannen-Stangen, alle Sorten empfiehlt billigst 4653
M. Cramer, Feldstraße 18.

Louis Krause Invaliden-Fahrrad-Fabrik Leipzig-Gohlis Nr. 193 fabricirt seit 20 Jahren für Fußleidende jeder Art u. Gelähmte, Zwecke Straßen-Selbstfahrer (Invalid.-Fahrräd.) mit Handhebelbetr. Tausende bereits geliefert. Verlangen Sie (gratis) Prospekte und Abbildung.

Ca. 100 Std. Sektflaschen sind zu verkaufen.
Mauritiusstraße 8, I. links.

Die Klee-Erescens von mehreren Grundstücken zu verk.
5693 Adelheidstr. 79.

Biebricherstr. 19 ist eine Grube guter Dung zu verkaufen. 5728

Verlängerte Riehlstraße ist Lehm zu haben. 5729

Trauringe mit eingehauenem Feingehaltstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche Goldwaaren in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Drell- u. Sommerhosen, Sommer-Joppen in großer Auswahl, sowie Hemden, alle Sorten Kittel, blauleinene Anzüge, Schürzen und dergleichen zu den bekannt billigsten Preisen. 5784
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau Ott Sedanstr. 6, 3.

Eine junge Frau empfiehlt sich im Serviren. 5790
Riehlstraße 5, 3 St.

Junger Mann (33 J. alt), evang., mit angen. Aeußern, wünscht eine häuslich erzogene junge Dame, event. Wittwe mit Baarvermögen behufs späterer Heirath kennen zu lernen. Offert. unter V. 5686 an die Expedition d. Zeitung.

Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen.

Villa für Pension mit 15 Zimmern, großer Garten, ganz nahe dem Curhaus, mit kleiner Anzahl,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa Nerothal, schönem Garten, Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa Gustavfreytagstraße, schönem Obst- und Ziergarten, 15 Zimmer,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Haus Rheinstraße, Thorfahrt, großer Werkstatt, Hofraum für jeden Geschäftsmann geeignet. Anzahlung 30,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, ganz nahe der Rheinstr., Thorfahrt, Werkstatt, großer Hofraum, Preis 54,000 M., Anzahl. 6—8000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Hochfeine Rentable Etagenhäuser, Adelheidstr., Kaiser Friedrich-Ring,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Villa mit Stallung für 4 Pferde, großer Garten, schöne Lage, auch wird ein Grundstück in Tausch genommen,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Etagenhaus, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet, billig feil
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, oberen Stadttheil, mit sehr gut gehendem Holz- und Kohlengeschäft zu 48,000 M., kleine Anzahlung
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Mehrere Häuser mit größeren und kleineren Weinkellern, letzteren eins mit Geschäft, zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Einige rentab. Häuser mit Werkstätten im Preise von 40,000 und 60,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein Eckhaus mit gutgehendem Colonialw.-Geschäft, welches Laden und Wohnung von 3 Zim. und Zubeh. frei rentiert, zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser in Schierst., Niederwalluf und Biebrich, theils ganz neu, im Preise von 15—42,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein neues sehr schönes Landhaus am Bahnhof Igstadt, mit oder ohne größ. Terrain, auch für Fabrikanlagen geeignet ist zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 53.

Mehrere Villen Emserstr., im Preise von 20—65,000 Mk., darunter einige für Bauspekulanten sehr geeignet, zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Schiefergrube mit vorzügl. Schiefer und ein Kieselsteinbergwerk in der Nähe v. Altenkirchen sofort zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser m. Stallung od. Lagerräume od. Plätze, wo sich solche erbauen lassen, in den versch. Stadtlagen zu verk. durch **J. & C. Firmenich** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gut gehender Wirthschaft, auch für Metzgerei geeignet, in einer belebten Stadt am Rhein, für 54,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53

Eine größere Anzahl rentab. Etagenhäuser, südwestl. Stadttheil, sowie Pension- und Herrschafts-Villen in verschied. Stadt- und Preislagen z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Cautions-Darlehen

an **Staats- und Communalbeamte** werden unter den günstigsten Bedingungen von einer erstklassigen Lebensversicherungsbank abgegeben. Gefl. Adressen erbeten unter **„L. T. 1852“ hauptpostlagernd Frankfurt a. M.** 2936

Cautionen

an Staats- und Communal-Beamte werden in Staatspapieren **zinsfrei** gestellt gegen Eingang einer Lebensversicherung zur **Normalprämie**. 2960

L. Thoma,
Frankfurt a. M., Zeil 1.

Männer-Asyl,

58. Dotzheimerstraße 58,
liefert **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei Haus à Sack 1 Mk., **Buchenholz** à Ctr. 1.50
Bestellungen nehmen entgegen:
Schreiner **Friedr. Müller**, Dotzheimerstraße 58,
Fansel, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 886

Patente Gebrauchs - Muster-Schutz Waarenzeichen etc. 1340
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Bahnhofstrasse 16.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn.
Steinhäger.
Ueberall zu haben.

Goldene Medaille Paris 1899.

Brüche. Unfälle.

Das Beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Brucheinklemmungen oft einen tödtlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. **Mein Bruchband ist ohne Feder** kein Gummi, kann bequem Tag und Nacht getragen werden. Empfehle jedem Leidenden, einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfehle meine **Leibbinden, Nabel-, Vorfall Bandagen.**

Hochachtend
J. A. Saenger, Bruchsal (Baden).

Ich bin zu sprechen am 20. und 21. Mai in Wiesbaden, Hotel Quellenhof, Nerostraße. 3073

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c.
Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. 695
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Sicherer Frauenschutz, ärztl. empf.,
1 Dtzd. 2 Mk., 2 Dtzd. 3,50 Mk., 3 Dtzd. 5 Mk. Ovale, Pessarien, Gummi-Artikel. **Spiegelgasse 1, im Zauberladen.**
2674 **Friseur Geschäften billigste Engrospreise.**

Neu! **Neu!**

Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
(erste und allerinige Anstalt Wiesbadens)
ärztlich empfohlen gegen
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Ischias, Influenza, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Blutarmut, Neuralgien, Frauenleiden 2c.
Thermalbäder, Douchen (Aachener Art), **Bäder-Abonnement, gute Pension** empfiehlt
H. Kupke,
„Badhaus zum goldenen Roß“,
487 **Bad Nauheim.**

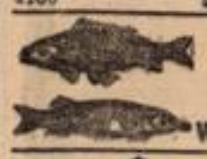
Billig und gut
kauft man bei
J. Fuhr, Goldgasse 12
in Gelegenheitskäufen:

Schönes Mahagoni-Büffet, mehrere Sekretäre, Ausziehtisch, mehrere Sophas u. Sessel, 1 Eichen-Herren-Schreibtisch mit Stuhl, 1 Nußbaum-Herren-Schreibtisch, vollst. bessere u. einfache Betten, Tische, Stühle, Gallerie, Uhren, Kinderpult, einfache Gaslüstre, Gasherd u. dergl. mehr.

Solide neue Möbel

in jeder Auswahl, vollst. Betten von 50 bis 200 Mk. Garantirt für solide Arbeit und gutes Material. Sämmtliche **Tapezierer Arbeiten** werden durch mich angefertigt. **Auch werden Möbel u. dergl. in Tausch genommen. Lieferung von ganzen Einrichtungen** mit kleinem Nutzen bei reeller Bedienung. 5806

Das Abdrehen der Kollektor
an **Dynamos** besorgt an Ort und Stelle unter Garantie
Fr. Wagner, Metalldreherei,
4100 **Wiesbaden, Hellmundstraße 52.**



Täglich frisch 5110
gebackene Fische
Wilh. Frickel, Wellritzstr. 24. Teleph. 2234

Kartoffel-Abschlag.
Gelbe engl. Kartoffeln per Rumpf 20 Pf., Ctr. Mk. 2.10.
Magnum bonum per Rumpf 22 Pf., Ctr. Mk. 2.20.
Consumhalle, 5565
Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Neu.-Fahrrad
sehr gute und schöne Maschine, wird unter Garantie für den festen Preis von **80 Mark** verkauft.
J. Fuhr,
5805 **Goldgasse 12.**

Unter-!
den heutigen Einkaufspreisen

Ia. weisse Kernseife
10 Pfund Mk. 2.40,
Ia. hellgelbe Kernseife
10 Pfd. Mk. 2.35,
Ia. Glycerin-Schmierseife
10 Pfund Mk. 1.80,
Ia. Silber Schmierseife
10 Pfund Mk. 1.95.

Adolf Haybach,
Wellritzstraße 22.
Telefon 2187. 5605

Martin Lemp, Weingrosshandlung.
Adelheidstr. 47, Adelheidstr. 47,
Telephon No. 2074,
empfiehlt als ganz besonders preiswerth:
1897er Obermoseler (vorzüglicher Tischwein) per Flasche oder Liter im Fass 60 Pfg.
1895er Rheinwein (sehr beliebte Qualität) per Flasche oder Liter im Fass 60 Pfg.
1895er Rothwein, Frühburgunder (beliebter Tafelwein), per Flasche oder Liter im Fass 70 Pfg.
Feinere Gewächse nach Liste.
Ferner empfehle meine direct importirten **Bordeaux, Südweine, Champagner und französ Cognacs.** — Proben und Preislisten stehen gratis zur Verfügung. 5256

Lokal-Gewerbeverein.
Die diesjährige
General-Versammlung
findet am **Montag, den 21. Mai, Abends 8½ Uhr,** in der **Turnhalle, Wellritzstraße 41,** statt und werden die Mitglieder hiermit zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 18/8,99er Rechnung.
3. Vorlage der Rechnung für 1899/1900.
4. Wahl der Kommission zur Prüfung derselben.
5. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1900/1901.
6. Neuwahl an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Stadtrath W. Beckel, Glasermeister Joh. Gebr, Dekorationsmaler Gust. Hildebrandt, Tapeziermeister Friedr. Kaltwasser und Hofschuhmachermeister G. A. Uhlein.
7. Wahl der Abgeordneten für die General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau in Grenzhausen.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung. 5741

Der Vorstand.

Der Gesangverein Frohsinn
feiert am **17. und 18. Juni** sein **25jähriges**
Stiftungsfest
auf der **Kronenburg** und sollen die Plätze auf dem Festplatze für **Carouffels, Verkaufsbuden, Schießbuden u. s. w.** vergeben werden.

Etwaige Reflektanten werden gebeten, am **1. Juni** auf der Kronenburg Nachmittags 4 Uhr zu erscheinen. 5672

Der geschäftsführende Ausschuß.

Schneider-Zwangsinnung.

Infolge des bedeutenden Aufschlags der **Rohmaterialien und erhöhten Arbeitslöhne** veranlaßte die Schneider-Zwangsinnung in der Quartals-Versammlung vom 30. April d. Js. zu beschließen, auf alle in das Fach einschlagende Arbeiten eine entsprechende

Preiserhöhung

eintreten zu lassen.

Dieses Vorstehende bringen wir einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß. 5687

Der Vorstand.

Moderne Schablonen
für Maler und Tüncher
in großer Auswahl stets vorrätig. 5808
Karl Lentz, Dekorationsmaler,
Adlerstraße No. 31

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab **Langgasse 28.** Sprechstunden von 9—6 Uhr.
3018 **Paul Rehm.**

Restaurant Kronenburg.

5523 **Täglich Concert**
der Münchener Instrumental- und Vokal-Concert- und Schuhplatl-Tänzer-Gesellschaft
„ALLFELD“ aus München.
Entree frei.
Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr, Sonntags Nachmittags um 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Jean Conradi.

Grosse Gewinn-Ziehung 1. Juni
Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geld-Treffer herauskommen.
Grosse Serien-Geld-Lotterie
mit jährlich 12 Gewinn-Ziehungen.
Loose gültig für die 1. Ziehung 10,70 Mk. 1/1 Abschn. 5,35 Mk. 1/2 Abschn. 3,75 Mk. 1/4 Abschn.
Porto u. Liste 30 Pfg.

Hauptgewinn **520,000 = 520,000 Mk.**
1 Gew. **300,000 = 300,000 Mk.**

1 à 180,000 = 180,000 Mk.
1 à 150,000 = 150,000 Mk.
2 à 135,000 = 270,000 Mk.
1 à 120,000 = 120,000 Mk.
1 à 115,000 = 115,000 Mk.
1 à 112,000 = 112,000 Mk.
1 à 90,000 = 90,000 Mk.
u. s. w. u. s. w.

Jedes Loos muss mit einem Geldbetrag herauskommen d. 12 M. Treffer ergeben mindestens 3000 Mk.
Bei dem ersten Treffer gehen 20% Gew.-Steuer ab. Aufträge mit genauer Adresse an
Bankgeschäft M. Prietz & Co., Berlin, Weidenweg 36.
Agenten gesucht.

VICTORIA

Unhegrenzte Dauerhaftigkeit.

Vornehmer hocheleganter Bau.

5431
Vertreter: **Ernst Zimmermann,** Wiesbaden,
22 Taunusstr. 22. ◆ Reparaturwerkstätte.

Hrch. Brasch,

19 Taunusstrasse 19.

Illustr. Preislisten gratis u. franco. 1319

Schirmfabrik J. Gerach,

25, Langgasse 25.

Sämmtliche Neuheiten der Saison.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Knicker. — Wiener Neuheiten.

Ueberziehen und Repariren von **Schirmen** schnell und billig.

Damen-Spazierstöcke. 4967 Herren-Spazierstöcke.

Sehr preiswürdig;
trotz der jetzt
höheren Kaffeepreise
liefert die
Kaffee-Rösterei
im
Grossbetriebe
von **Richard Poetzsch**
Leipzig
ihre sämmtlichen, mehrfach mit den höchsten Preisen prämiirten
Röstkaffee's
in den Preislagen,
das Pfund zu
100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg.
nach wie vor in gleich vorzüglichen und kräftig schmeckenden Quantitäten.
Verkaufsstelle bei: **Aug. Dielmann,** Schwanen-Drog., Bismarckrig 3. 274/23

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten, Kartätschen,
Mähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Haferfiebe, Futtermaße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.

empfiehlt in **größter Auswahl** billigst 4360

Karl Wittich, Michelsberg 7. Ecke Gemeindebadgäßchen
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren etc.

Frankfurter Maschinenfabrik

Act.-Ges., Frankfurt a. M.
bauen als alleinige Specialität
Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
für die
gesammte Holz-Industrie
nach den neuesten Modellen in höchster Vollkommenheit.

Sämmtliche Maschinen sind neu construirt und mit allen Neuerungen versehen, welche in der Praxis erprobt wurden.

Neue verbesserte Bandsäge
mit doppelter, sich selbst einstellbarer
Stirnzapfenlagerung.
Kein Ecken und Klemmen der Lager mehr.
D. R.-P. ang.
Gleichmässiger und sehr leichter Gang.
Beste Bandsäge der Gegenwart.

Neu! Doppelte Abricht- u. Fügemaschinen. Frai-maschine mit vollständig neuen Einrichtungen. D. R. G. M.

Vollständige Einrichtungen mit Transmissionen für Möbelfabrikation, Baufabriken, Schiffswerften, Waggonfabriken, Pianoforte- und Kistenfabriken nach den neuesten Erfahrungen.

Kataloge stehen zu Diensten.

2849

Honig
garantirt chemisch **rein** liefert in 10-Pfd.-Eimern geg. Nachn. franco für Mk. 5,50. 3046
W. Jeckel, Honig-Export,
Bruch b. Recklinghausen i. W. I.
Suche Agenten u. Wiederverkäufer.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 2 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Sennmarkt 34, sowie durch jed. Buchhandlung.

Schweyer's Kitt,
mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser à **30 und 50 Pfg.** in Wiesbaden bei **Ludw. Holfeld,** Bahnhofstraße 16, **Otto Siebert,** Marktstraße, u. Drogerie **Moebus,** Taunusstr. 2c. 232/42

Als Zugabe

beim Einkauf unserer **gebrannten Kaffee's** geben wir

Kaffeetassen gratis

und zwar:
Zu 4 Pfd. Kaffee 1 Kaffeetasse.
„ 1/2 „ „ 1 Gutschein.
Für 8 Gutscheine erhält jeder Käufer eine Kaffeetasse (Ober- und Untertasse). 3048

Klein & Weber's Kaffeegeschäft,
Wiesbaden, Langgasse 15a.